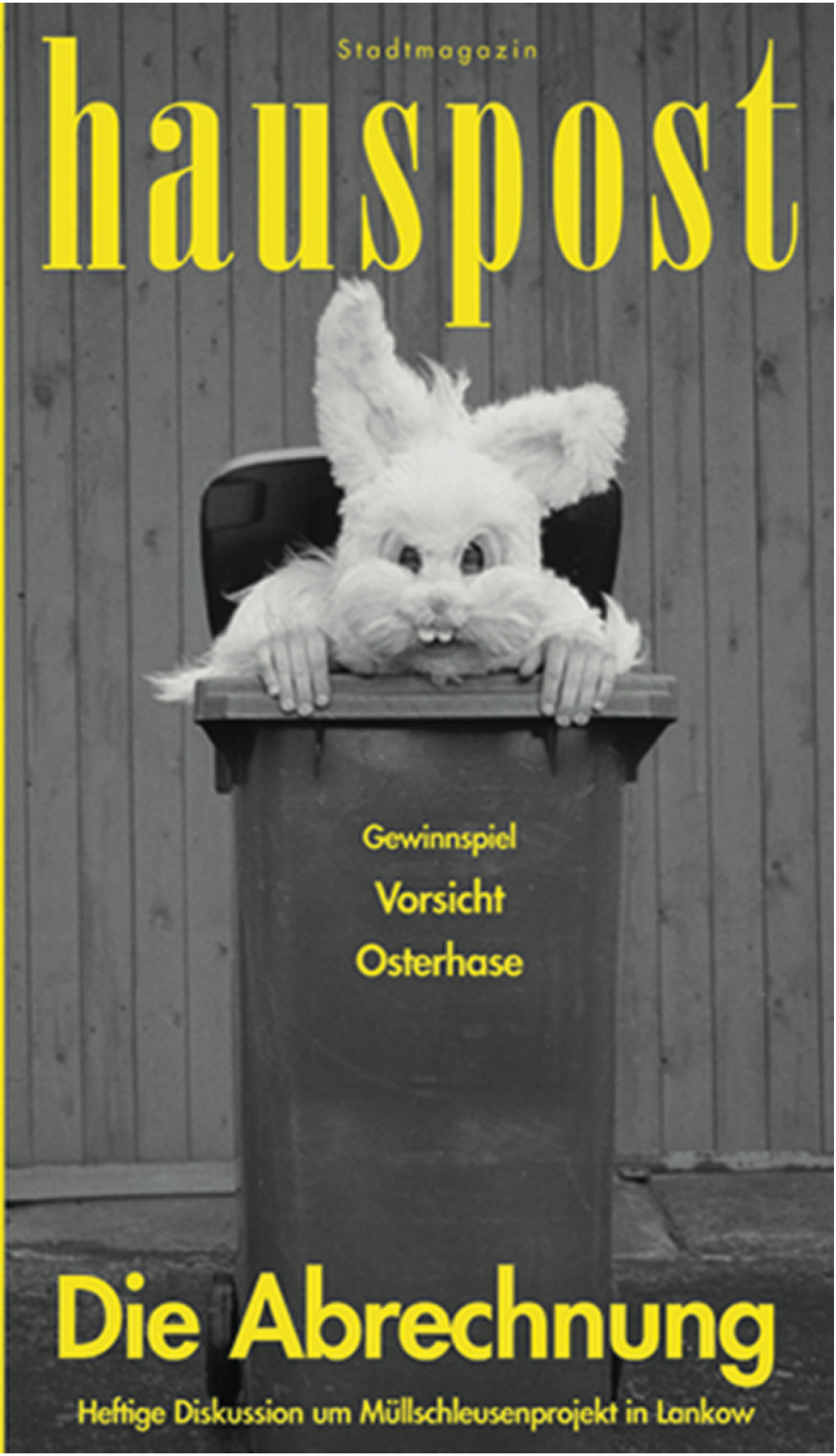
April 2000
www.hauspost.de

Stadtmagazin

hauspost



Gewinnspiel

Vorsicht
Osterhase

Mit dem
Spielplan
des
Mecklenburgischen
Staatstheaters
Schwerin

Die Abrechnung

Heftige Diskussion um Müllschleusenprojekt in Lankow

Bernhard-Michael Domberg

Kaufmännischer Leiter der DB Regio AG, Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser der hauspost,

selbst erfolgreiche Unternehmen wissen ein Lied davon zu singen, wie mühsam es sein kann, ein Produkt auf den Markt zu bringen, das alle Merkmale eines „Renners" beinhalten müsste. Viel Arbeit und Mühe werden investiert, doch der Erfolg bleibt zunächst aus. Wenn es dann allerdings gelungen ist, das Produkt zu verankern, sind alle Strapazen schnell vergessen, und die Mühe hat sich doch gelohnt. Der Markt hat eben seine eigenen Gesetze.

So ist es auch mit unserem inzwischen bekannten Disco-Train von Schwerin nach Spornitz und Parchim. Mit der Bahn ist es bestimmt sicherer als auf der Straße, der Preis von 9 Mark ist nicht zu unterbieten, die Disco bereits im Zug - sogar mit echtem DJ - ist wirklich attraktiv, und die Fahrzeiten passen auch in das Nacht-Konzept eines richtigen Jugendlichen. Doch all diese Vorzüge mussten wieder und wieder publik gemacht und das Produkt nachjustiert werden, bis der letzte Disco-Fan Bescheid wusste.

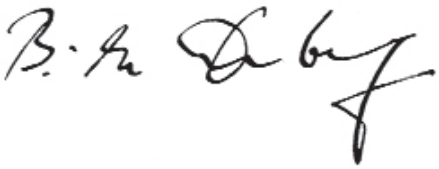
Nach viermonatiger Anlaufzeit stieg die Nachfrage von 20 Jugendlichen pro Zug Ende des Jahres auf 80 bis 100 Fans. So freuen wir uns mit den Eltern, dass die Jugendlichen die Vorzüge des Disco-Trains inzwischen zu schätzen wissen und das Auto links liegen lassen. Fünf Fernsehbeiträge und zahlreiche Artikel in den Printmedien, auch in der hauspost, haben zusätzlich dafür gesorgt, das in Deutschland immer noch einmalige Produkt fest im Markt zu etablieren.

Über die nächtlichen Fahrten mit dem Disco-Train werden Sie schon in der nächsten hauspost wieder informiert. Wie Sie aber am Tag bequem und günstig samt Fahrrad mit der Bahn verreisen können, erfahren Sie auf der Seite 13 in dieser Ausgabe.

Ein herzlicher Glückwunsch geht an die Gewinner der DB-Regio-Verlosung in der März-hauspost. Christiane Kraack und Günter Clauß können sich jeweils über ein Schönes-Wochenende-Ticket freuen.

Ob mit Fahrrad und Zug oder Schönes-Wochenende-Ticket: In jedem Fall ein guter Start in den Frühling mit Ihrer DB-Regio.

Mit freundlichen Grüßen



Titelfoto: Osterhase in der Mülltonne auf dem Betriebshof der SAS/ Heike Homp (max)

Die Themen

Erläutert
Verkehrsamtsleiter Ernst-Peter Döge zur Verkehrseinschränkung in der Karl-Marx-Straße
Seite 4

Abgehoben
Hallo Hauspost: Auf den Spuren der Segelflieger
Seite 5

Angeboten
WGS vermietet seniorenfreundliche Wohnungen im Stadtzentrum
Seite 7

Begonnen
Stadtwerke bauen unterirdischen Wasserspeicher am Burgsee
Seite 9

Gefeiert
Fröhlicher Fasching im Bahnwagen des Nahverkehrs
Seite 11

Gelegt
Überraschungseier zu Ostern in allen Größen
Seite 14

Unterwegs
Kleine Reportage über die Cafés der Landeshauptstadt
Seite 19

Nachgefragt
Interview mit Ataraxia-Vorstandschef Herbert Brentrup über die neuen Vorhaben
Seite 27

Was macht eigentlich...
... der Schweriner Flugzeugbauer Ludwig Bölkow **Seite 20**

Unglaublich

Konzerne in Angst

Bitte ein Bit oder zwei oder zwei Millionen? Die †bertragungsgeschwindigkeiten im Internet werden endlich ertrÄglich. Mit der neuen DSL-Technik (ISDN Nachfolger) sind sogar Fernsehbilder in hoher QualitÄt Übertragbar. Die schnelle DatenÜbertragung verunsichert aber alle Konzerne, deren Produkte sich digitalisieren lassen. Stichwort Raubkopien. Die Ersten, die dies zu spÜren bekamen waren die Softwarehersteller. Nun folgt die Musikindustrie und deren CD Markt. Im Soundformat MP3 werden zehntausende von Titeln (illegal und kostenlos) im Netz angeboten. Mangels international geltender Regeln wird es unmäglich sein, das Kopieren zu verhindern. Bei schneller Internetanbindung ist eine komplette CD in 10 Minuten Übertragbar. Das heisst, die herkämmliche Musik-CD wird sich in ca. 4-5 Jahren kaum noch verkaufen lassen. Die nÄchsten in der Datenschlacht sind die Filmkonzerne. Auch wenn bereits diverse Filmtitel im Internet entgegen dem Urheberrecht angeboten werden, schrecken die grossen Datenmenge ab. In ca. 7-8 Jahren wird auch das kein Problem mehr sein. Da werden sich alle "Grossen" an einen Tisch setzen mÜssen, um neue Standards zu entwickeln, damit weiterhin Geld verdient werden kann. Wenn sie sich nicht einigen, können sie wenigstens fusionieren. Das geht jetzt auch immer schneller...

The Matrix has you...

Matze

Schwimmhallen

Warmbader sind willkommen

Es hat sich rumgesprochen: Warmduscher und Warmbader treffen sich regelmäßig in den Schweriner Schwimmhallen. Zweimal pro Woche wird die Wassertemperatur von 27 auf 30 Grad Celius erhöht. Dienstags von 14 Uhr bis 21.30 Uhr auf dem Dreesch und Freitags von 13 Uhr bis 21.30 Uhr im Lankower Bad. Letzteres erfährt jeden Freitagabend einen echten Besucheransturm. Zum Start ins wohlverdiente Wochenende stürzen sich dort Schweriner und Besucher aus dem Umland in die warmen Fluten. Die Extra-Grade kosten den Eintritts-Aufschlag von einer Mark. In den Nichtschimmerbecken klettert das Thermometer sogar auf 32 Grad - zum Babyschwimmen. Dienstags von 8 Uhr bis 12 Uhr in der Dreescher Halle und Freitags von 11.30 Uhr bis 13 Uhr in Lankow machen die Kleinen und Kleinsten dann die ersten Schwimmversuche. Wer es noch wärmer mag, sollte gleich die Sauna nehmen - natürlich in der Schwimmhalle.

Platz der Freiheit

Autotüren bleiben offen: Wer funkt dazwischen?

Plopp, Plopp und ein kurzes Blinken oder Hupen - so melden sich moderne Autos bei den stolzen Besitzern ab. Ein lässiger Knopfdruck auf die Fernbedienung und schon verriegelt und verrammelt sich der „Nobelhobel" selbst. Außer am Platz der Freiheit: Dort bekommen stolze Autobesitzer oft fragende Gesichter. Fernbedienung kaputt? Batterie alle? Oder die falsche Automarke gekauft? Alles möglich - aber unwahrscheinlich. Eher kommen Amateurfunker, Babyphones oder Magnetfelder als Ursache in Frage, so Autoexperten vom Boschdienst. Zum Glück gibt´s noch „normale" Autoschlüssel.

Das Foto

Hoppla, unser langohriger Freund vom Titelfoto - und das gleich vier mal. Der „Action Sampler" macht´s möglich. Diese kleine, kunterbunte Lomo-Kamera aus Kunststoff sorgte in der Redaktion für Wirbel. Sie belichtet ein Motiv pro Sekunde gleich vier mal, dadurch entsteht dieser Bewegungseffekt. Ein witzige Idee für Urlaubsfotos der anderen Art. Das Lomofieber ist ausgebrochen.

Foto: max

Freilichtbühne wird BUGA-Projekt Nummer 32

Riesenkübel im Schloßpark

Im Rahmen der Bundesgartenschau 2009 soll die Freilichtbühne zum Objekt Nr. 32 erklärt werden. Geplant ist die Aufschüttung von Muttererde in das kübelförmige Areal. Dann wird angepflanzt.

Schließlich ist die steinerne Freilichtbühne Problemkind Nummer 1. Musik darf nicht zu laut in dieser Gegend sein, weil sich der eine oder andere Neubürger in seiner Abendruhe nach dem Sandmännchen gestört fühlt. Und andere, leise Attraktionen dürfen nicht gezeigt werden, weil die Sicherheitsvorschriften zigtausende Mark an Investitionen am maroden Bau nach sich ziehen. So gesehen führen die Stadtplaner das vielleicht künftig mit Rosen und Tulpen bepflanzte Wahrzeichen der Stadt wieder einer Aufgabe zu. Gelbe Rosenknospen-Halbstammsträucher, bunte, konische Zwergtulpen, afrikanische Ziehmalkurzblattpalmen und sibirische Spitznadeltannen aus Griechenland sollen bis 2006 Wurzeln fassen. Die können dann leise vor sich hinblühen und ihren Blütenstaub in die Gegend pusten. Bleibt offen, ob dann nicht der eine oder andere Pollenallergiker in der näheren Wohngegend still und heimlich die bunte Pracht zertrampelt.

Da die Pläne für den überdimensionierten Blumenkübel im Schloßgarten erst 2008 richtig greifen, haben die beauftragten Grabower Architekten auch noch Zeit, eine gläserne Kuppel zu entwickeln, um eine Regenvariante für die BUGA-Eröffnungsfeier zu realisieren. *md/hh*

Anzeige

Streit um Müllgebühren

Die Abrechnung

Abfallgebühren in Schwerin sind seit Jahren mit die kostengünstigsten im Land. Offizieller Grund: Müllschleusen sorgten für wesentlich weniger Abfall, sagt die Stadt. Doch Vermieter zweifeln: Einsparungen für Mieter seien bereits auf anderem Wege nachweisbar. Das Modellprojekt Müllschleuse in Lankow führe dabei in eine Sackgasse.

Abfallgebühren und Müllschleusen im Stadtteil Lankow sorgten in den vergangenen Wochen für kontroverse Diskussionen. Umweltamtsleiter Dr. Bernd Smerdka möchte nun mehr Sachlichkeit in das Thema bringen: „Es geht uns darum, den Wohnungseigentümern Vorschläge und Angebote für das für sie jeweils beste Behältersystem zu machen. Auf Basis der Ergebnisse des Müllschleusenprojektes können vielmehr die Wohnungsunternehmen gemeinsam mit den Mietern Vor- und Nachteile, Aufwand und Ersparnisse der Müllsysteme abwägen, um dann abschließend zu entscheiden. Nach den Erfahrungen bietet sich das Müllschleusensystem sehr gut in Lankow an. Es bestand nicht die Absicht, dieses System im gesamten Stadtgebiet zu installieren. In Eigenheimgebieten der Stadt wäre das völliger Unsinn."

Umweltamtsleiter Dr. Smerdka

Zum Hintergrund: Von Juli bis Dezember 1998 lief das Projekt für verursachergerechte Müllgebühren in Lankow. Dafür wurden für rund 1.200 Haushalte sogenannte Müllschleusen aufgestellt. Die das Projekt begleitende Untersuchung zum Verhalten der Lankower in Sachen Müll hat gezeigt, dass durch die Müllschleusen konsequent Abfall getrennt wird.

„Die Beteiligten haben gemerkt, dass durch eine bewusste Trennung des Mülls Einspareffekte erzielt werden können", so Dr. Smerdka. Die geringere Müllmenge führte zu einer deutlich besseren Entsorgungssituation im Wohngebiet. Fiktiv errechnete Gebührenbescheide ergaben, dass die Anwohner durch weniger Müllgebühren von 15 bis 22 DM je Haushalt im Jahr vom Müllschleusensystem profitieren. Um diese Einsparungen zu erzielen, müssen weniger als 15 Liter Restmüll je Einwohner pro Woche anfallen. Eine Einsparung von 90 Prozent der Abfallkosten analog der Mengensenkung kann es also auch durch die Müllschleuse wegen der bleibenden Fixkosten nicht geben.

Die geringe Müllmenge wird bei dem abschließbaren und eingehausten Behältersystem „Ilco's", das von den Wohnungsunternehmen bevorzugt wird, nur selten erreicht. Durchschnittliche Sammelmengen von 50 Litern je Einwohner und Woche sind dort keine Seltenheit, gibt das Umweltamt zu bedenken. Das Ilco-System sorgt zwar

Müll durch die Schleuse: Ein Chipsystem soll Gerechtigkeit bringen, doch es bestehen Zweifel *Fotos: maxpress/max*

für ein kontrolliertes Benutzen der Mülltonnen und ist kostengünstiger in Anschaffung und Unterhaltung, aber Schwachpunkte bleiben. So bleibt der Benutzer der Mülltonnen anonym. Die Kosten können nicht so genau wie bei den Müllschleusen ermittelt werden. Dadurch sind die ökologischen Vorteile geringer.

Ein Problem bei Einführung der Müllschleusen ist, dass die Wohnungsunternehmen ihre Gebührenumlagen auf anderer Basis realisieren müssten. Bisher wurden diese allein nach Quadratmeter Wohnfläche umgelegt. Mit den Schleusen wäre dann eine Zuordnung der Gebühren je nach Nutzung - entsprechend der Chipkartenanzeige - möglich. Dr. Bernd Smerdka: „Hierzu will die Stadt mit einer veränderten Abfallsatzung und Gebührenstruktur begleitend wirken. Von der bereits seit 1995 in der Satzung angebotenen Halbierung des Anschlussvolumens von 30 auf 15 Liter profitieren bisher nur Eigenheimbesitzer." Künftig soll eine Grundgebühr die Vorhaltekosten und Teile unbedingt erforderlicher Nebenleistungen wie Sperrmüllabfuhr oder die Biotonne abdecken. Mit einer Leistungsgebühr soll dem Sammelverhalten, der Mülltonnengröße und des Abfuhrrhythmus Rechnung getragen werden. Umweltamtsleiter Dr. Bernd Smerdka macht klar, dass „bei der ganzen Diskussion um das Thema Müllgebühren nicht vergessen werden sollte, dass nun schon im sechsten Jahr Schwerin mit die niedrigsten Müllgebühren im Land hat".

Schwerin liegt mit 144,00 DM im Jahr (120l-Tonne/14-tägige Abfuhr) im unteren Bereich der Preisskala bei den Müllgebühren in M-V. Durchschnittlich müssen im Land nach einer Berechnung des Landesrechnungshofes Gebühren in Höhe von 378,00 DM gezahlt werden.

Doch das hoch gelobte Müllschleusenprojekt lebt nur vom Mitmachen. Was die Kommune verschweigt: In der offiziellen Auswertung wurde festgestellt, dass einige Haushalte im Modellversuch plötzlich gar keinen Müll mehr produzieren. Kann durch Mülltrennung wirklich zu konsequent Müll vermieden werden? Mieter Arno M. (Name von der Redaktion geändert) aus Lankow: „Ehrlich gesagt nehme ich meinen Müll mit in die Firma. So habe ich privat keine Kosten. Da bin ich wirklich kein Einzelfall."

Michael Strähnz, PDS-Abgeordneter im Umweltausschuß bringt es auf den Punkt: „Wenn nicht alle Mieter in einem abgeschlossenen Wohngebiet am Schleusensystem angeschlossen sind, wird es schwer, Gebührengerechtigkeit umzusetzen. Er spricht aus Erfahrung. Während durch die Müllschleusen Haushalte in der Grevesmühlener Straße heftig durch die Chipabrechnung sparen, erhöhte sich das Müllaufkommen und damit die Kosten zum Beispiel in der Edgar-Bennert-Straße, wo die Container unverschlossen sind. „Das ist merkwürdiger Weise genau der Weg zur Straßenbahn, den viele Mieter täglich nutzen", erklärt Strähnz. Trotzdem setzt er auf das Schleusenprojekt. „Nur so", meint Strähnz, „könne das Bewußtsein für Müllvermeidung bei jedem Einzelnen durchgesetzt werden". Das würden schließlich auch die Ergebnisse aus der Auswertung beweisen.

Abgeordneter Strähnz

Dagegen sprechen allerdings die Erfahrungen der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG (SWG). Die SWG war eines der ersten Wohnungsunternehmen, die sich bereits aus dem Modellprojekt zurückzogen. Sie stattete etwa 90 Prozent des Bestandes mit eingehausten oder verschlossenen Müllsystemen aus. Nur mit einem Schlüssel kommen die Mieter an ihre Mülltonnen. Die Maßnahme zahlt sich aus: „Das, was die Stadt in Auswertung des Müllschleusenprojektes vorlegte, ist mit unseren Kosten vergleichbar. In einigen Fällen liegen wir sogar noch darunter", sagt Vorstandsvorsitzender Wilfried Wollmann. „Allerdings stellen wir die Umbaumaßnahmen - etwa 1500 DM - für die Einhausung unseren Mietern auch nicht in Rechnung." Klar, das sich dieses System nur rechnet, wenn der Entsorger flexibel ist und auf die veränderten Müllaufkommen in den Haushalten reagieren kann. Wollmann: „Das klappt mit der SAS reibungslos, und unsere Mieter profitieren von den Rabatten durch weniger Müllentleerungen. Wenn sich jetzt die Gebührensatzung ändert, werden die Kosten für die Mieter bestimmt noch günstiger." *wa*

SWG-Chef Wollmann

Kommentiert

Weniger ist vielleicht auch mehr

MÜllvermeidung - dagegen kann eigentlich niemand etwas haben. Deshalb sind Aufrufe und Aktionen weiterhin erforderlich, um die ökologische Notwendigkeit von MÜlltrennung und -vermeidung in das Bewusstsein der MÜllerzeuger zu hÄmmern. Auf der Suche nach einem geeigneten Mittel erscheint dabei die gerechte Abrechnung. Doch allein die MÜllmenge macht ja noch nicht die vollen Kosten aus. Zwar besteht Über das neue System die Mäglichkeit einer gerechteren Abrechnung fÜr die eingeworfene MÜllmenge, doch die Fixkosten fÜr Abrechnung, Abfuhr, Entsorgung ist fÜr alle pauschal umgerechnet gleich. Ist die MÜllschleuse also nur halb voll, werden die Fixkosten trotzdem zu hundert Prozent umgelegt, genauso wie bei den herkömmlichen MÜlltonnen. So gesehen lebt dieses Modellsystem wie alle anderen Varianten vom Mitmachen und vom Bewusstsein, tatsÄchlich weniger MÜll zu produzieren.

wa

Anzeige

SN TV MEDIENKONTOR

Jede Woche neu auf Sendung. Mit Talks, Nachrichten, Trends und Dokumentationen aus der Landeshauptstadt.
NatÜrlich nur Über Kabel (Kanal 3) und zu den besten Zeiten des Tages.

9.30 Uhr
14.00 Uhr
19.00 Uhr
22.00 Uhr
23.00 Uhr

Telefon: 0385-77 8 54

Gewinnspiel

Vorsicht Osterhase
Wachteleier garantieren am Ostersonntag ein ganz besonderes SuchvergnÜgen! Auch fÜr den Gaumen sind sie ein Genuss. hauspost-Leser sollten deshalb ihr GlÜck versuchen: Der GeflÜgelhof Jantzen verlost vier Warengutscheine im Wert von je 25 Mark. Und damit lÄsst sich nach Herzenlust auf dem GeflÜgelhof einkaufen - ob Wachteleier, Huhn oder Ente, in jedem Fall eine Freude zum Osterfest.
Nur eine Frage muss beantwortet werden: An welcher Bundesstraße liegt der GeflÜgelhof Jantzen? Tipp: Die Antwort steht in dieser Ausgabe der hauspost.
Der Weg zum Ei ist einfach: Die richtige Läsung auf eine Postkarte schreiben und an folgende Adresse schicken: Redaktion hauspost, LÜbecker Straße 126, 19059 Schwerin, Stichwort: ãVorsicht Osterhase. Einsendeschluss ist der 14. April 2000. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Gewinner
ãFrÜhlingsgefÜhle war das Motto in der hauspost MÄrz. Gewonnen haben:

Diana Benning, Alt Metelner Straße: ein Feng-Shui-Handbuch mit chinesischen Weisheiten fÜrs Wohlbefinden,

D. Lutzenberger, Kiebitzwinkel: einen Gutschein fÜr Sonne im SUN-TIME-Sonnenstudio,

Nicole Pajonzeck, Hegelstraße: Gaumenfreuden im Restaurant CORIANDER.

Herzlichen GlÜckwunsch!

Neuvermessung der Stadt

Keine neuen Grenzen durch jüngstes Ergebnis

Der Beitrag „Kleine Gebietsreform in Schwerin“ enthält mehrere fehlerhafte Aussagen. Es wird beispielsweise dem Leser suggeriert, dass die Neuvermessung des Stadtgebietes der Landeshauptstadt in Verbindung mit dem Thema Eingemeindung steht. Das ist falsch. Die Vermessung des Stadtgebietes erfolgte in Abstimmung mit den Kataster- und Vermessungsämtern der drei beteiligten Landkreise. Sie war notwendig, weil die Vermessung die Voraussetzung ist, um das Liegenschaftskataster zu erneuern. Da eine Vermessung mit dem heutigen Stand der Technik wesentlich genauer ist als noch vor Jahrzehnten, sind Differenzen zu den alten Messergebnissen normal. Damit verändern sich aber nicht die Grenzen der Stadt. Es handelt sich nur um eine Feststellung ihrer Lage, die dann eine Neuberechnung der umschlossenen Fläche ermöglicht. Damit ist sicher, dass die Gemeinde Pinnow „nicht... längst Stadtgebiet ist“. Der Stadt können somit nicht weitere Flächen zufallen. Übrigens kann die Katastererneuerung nicht im Jahr 2000 abgeschlossen werden. Das Kataster- und Vermessungsamt hat sich als Ziel gestellt, im Jahr 2004 die Erneuerung abzuschließen. Von den sachlichen Fehlern im Beitrag soll nun noch auf einen weiteren eingegangen werden, um Missverständnisse auszuräumen.

Richtig ist, dass die Form und Grenzlage von Flurstücken als rechtliche Angaben am „öffentlichen Glauben des Grundbuchs“ teilnehmen, nicht jedoch der Flächeninhalt des Flurstücks als tatsächliche Angabe. Deshalb ist eine veränderte Flächenangabe nur dann rechtsbehelfsfähig, wenn sie auf einer Änderung der rechtlichen Angaben des Grundbuchs bzw. des Liegenschaftskatasters als amtliches Verzeichnis für das Grundbuch(Grenzlage, Form, Identität) basiert.

Kathrin Hoffmann, Pressestelle

Anm. d. Red.: Vielen Dank für die Hinweise. Wir werden versuchen auch weiterhin die amtsdeutsche Sprache zu übersetzen, ohne Missverständnisse zu erzeugen.

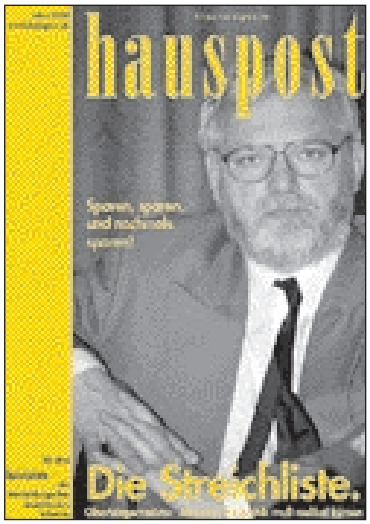
Verkehrsamtsleiter Ernst-Peter Döge

Unlogisches Tempolimit?

Autofahrer haben in der Karl-Marx-Straße immer nur ein Kopfschütteln hinterm Lenkrad parat, wenn sie mit Tempo 30 die bis vor kurzem noch auf 50 km/h festlegte Strecke zurücklegen müssen. „Hier spielt kein Kind am Straßenrand, hier gibt es keine Schule. Was soll das also “, fragte hauspost-Leser Ulrich Liebernow aus Pingelshagen. Verkehrsamtsleiter Ernst-Peter Döge hat eine plausible Antwort:

„Nicht allein die Sicherheit war ausschlaggebend für die Temporeduzierung. Die enorme Lärmbelästigung durch den Autoverkehr für die Anwohner veranlasste uns, nach einer umfassenden Untersuchung das Tempo herunterzusetzen. Nun mag vielleicht der eine oder andere fragen, warum der Krach von der Straße nicht schon vor zehn Jahren zur Einschränkung geführt hat. Die Erklärung ist einfach. Die Fugen im Kopfsteinpflaster werden durch die neuen Reinigungsmaschinen der Straßenreinigung - und durch die modernen Reifen an den Autos - im Prinzip immer tiefer ausgekratzt. Ein Problem, dass durch normale Besenreinigung vor zehn Jahren nicht aufgetreten ist. Durch die vielen kleinen Hohlräume entsteht beim Überfahren starker Lärm, der nur durch Geschwindigkeitsminimierung eingedämmt werden kann. Das Problem lässt sich lösen, indem für die Verdichtung der Fugen zwischen den Kopfsteinen ein Material verwendet wird, welches den Reinigungsmaschinen standhält. Solange sollte auf die Anwohner mit mindestens 30 km/h Rücksicht genommen werden.“

Außerdem: „In der Februar-*hauspost* wurde auf Seite 4 über das Bakenproblem in der Lübecker Straße berichtet, als verstoße die Stadt gegen geltendes Recht. Ich möchte darauf hinweisen, dass das Durchfahrtsverbot des letzten Zipfels der Straße zum Marienplatz seit zig Jahren besteht und viele Autofahrer das Verkehrszeichen einfach ignorierten. Anträge an die Stadtverwaltung wurden geprüft, bevor die Baken auf Grund der häufigen Missachtung aufgestellt werden mussten. Auch wir sind eigentlich gegen Poller und Baken.“



hauspost März: OB-Krawatte liederlich.

OB auf dem Titelbild

„Das darf man so nicht machen...“

Da hat doch das Titelbild unserer März-Ausgabe unter den Schwerinern für Wirbel gesorgt. Nicht dass die drastischen Sparpläne von Oberbürgermeister Johannes Kwaschik die Gemüter unserer Leser erregten. Nein. Vielmehr war es dessen „liederlich hängende Krawatte“. Soso. „Können sie beim Fotografieren nicht darauf achten, dass die Krawatte von Herrn Kwaschik ordentlich sitzt?!“, lauteten die Vorwürfe aufgebrachter Anrufer. Nun ja, manchmal sollte man eben nicht nur zwischen den Zeilen lesen, sondern auch die Fotos „durch-“, anstatt nur anschauen.

Anzeige

Segelflieger: Der technische Leiter Horst Dahl am „Puchacz"-Cockpit und der Vereinsvorsitzende Hans Thiemann im Schulungsraum.

Segelflieger in Pinnow / Verein startet in neue Flugsaison

Saisonbeginn im Fliegerclub

Frühlingslust statt Winterfrust. In der März-Ausgabe gab *hauspost* Ratschläge für ein sonniges Gemüt. Mit dem Segelflieger in den Frühling starten - zu diesem Tipp wollten Leser Genaueres wissen. *hauspost* fragte auf dem Flugplatz Pinnow nach.

Östlich der Stadt der sieben Seen liegt das Dorf der 65 Segler. Der ehemalige GST-Flugplatz ist das Mekka der Mitglieder des Fliegerclub Schwerin / Pinnow e.V.. Während es in den Wintermonaten auf dem Vereinsgelände eher ruhig zuging, herrscht jetzt hektische Betriebsamkeit. „Bis zum 1. April sollen Flugzeuge und Technik zum Start in die neue Saison bereit sein", so der technische Leiter Horst Dahl. Auch Gäste können dann wieder mit in die Lüfte aufsteigen: Entweder nur vom Wind getragen mit dem Segelflugzeug „Puchacz" oder mit zusätzlichen Pferdestärken im Motorsegler „Kauz". Technisch überprüft und frisch lackiert, kehrte der „Kauz" gerade von der Flugzeugwerft zurück. Die Kehrseite des schönen Sports sind die Kosten: Allein die „Kauz-Kur" belastet die Vereinskasse mit mehreren zehntausend Mark. Auch deshalb sucht der Fliegerclub Sponsoren. Nicht ohne Gegenleistung: „Wir haben zum Beispiel große Anhänger zum Flugzeugtransport - das wären optimale Werbeflächen", meint Horst Dahl. Außerdem sind Rundflüge für die Sponsoren möglich, so Dahl. „Oder ein Schriftzug auf dem Flugzeugrumpf - eine exklusive Werbung in der Luft." Um die Vereinskasse zu schonen, packen die Mitglieder auch selbst mit an. Jährlich 30 Stunden Arbeit für den Verein, so die Vorgabe für jeden. Über den Wolken werden die Sorgen der Segler dann nichtig und klein. „Wenn die Felder zur Rapsblüte in hellem Gelb leuchten oder der Mohn rot blüht - wie das Bild eines Impressionisten. Diese Farben muss man einfach auf sich wirken lassen", schwärmt der Vereinsvorsitzende Hans Thiemann.

Fliegen - den uralten Wunsch der Menschheit verwirklichen in Pinnow auch ganz junge Segelfans. „14 Jahre ist das Einstiegsalter für unsere Jugendgruppe", so der technische Leiter Dahl. Mit 17 Jahren kann die Segelfluglizenz erworben werden. Vorausgesetzt, die jungen Schüler beherrschen die wichtigste Regel dieses Sports: „Im Segler immer selbständig und verantwortungsvoll zu handeln und nicht leichtsinnig zu werden", erklärt Horst Dahl. „Denn das größte Risiko sind nicht technische, sondern menschliche Fehler." Fehlerfrei hebt dagegen das älteste aktive Mitglied noch mit 76 Jahren vom Rollfeld ab. Ganz gleich, ob jung oder alt - zum Tag der offenen Tür lädt der Fliegerclub alle Interessierten nach Pinnow ein. Am Sonnabend, den 29. April dreht sich alles um die „stillen Könige der Lüfte". Und bei Rundflügen läßt sich Schwerin aus der Vogelperspektive betrachten. *td*

HALLO HAUSPOST!

Wir sind für Sie unterwegs und recherchieren Themen, die Sie interessieren oder ärgern! Rufen Sie uns an, wir kümmern uns:

✆ **0385 - 77 8 55**

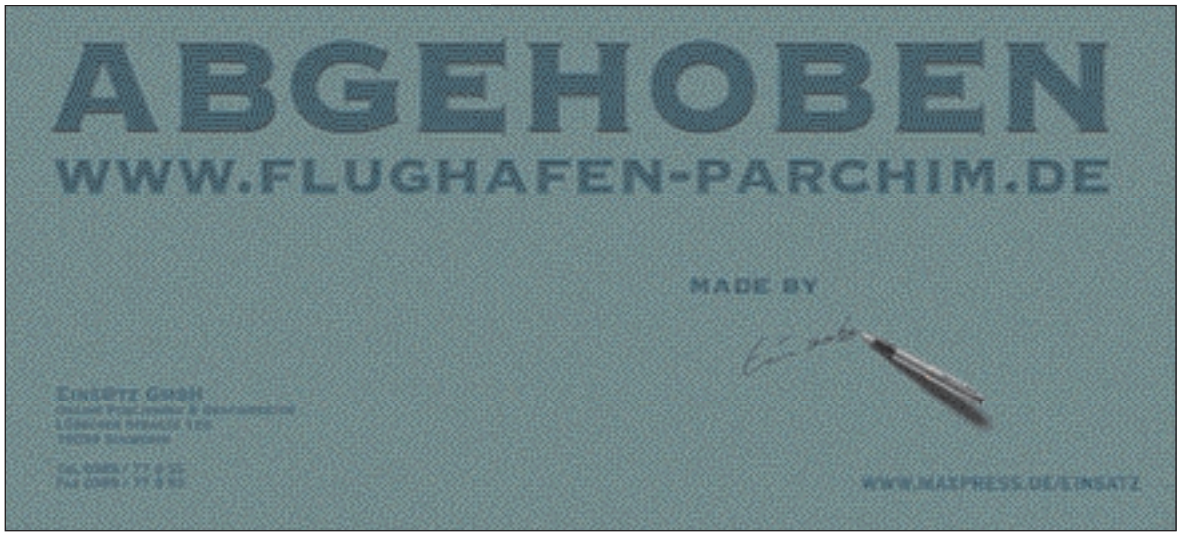
Nachgefragt

Hallo hauspost

Der Fall: Eva Karlisch (77) aus der GrevesmÜhlener Straße rief in der hauspost-Redaktion an. Ihr Problem: die Straßenbahnhaltestelle Eutiner Straße Richtung Innenstadt. Dort wÜrde zwischen den angrenzenden WeidenstrÄuchern niemals MÜll gesammelt, sÄmtliche Verpackungen und PapiertaschentÜcher seien nicht nur hÄsslich, sondern auch unhygienisch. Die angrenzenden RasenflÄchen dagegen wÜrden regelmÄßig vorbildlich gesÄubert. Also: Haben die zustÄndigen Pfleger den Dreck zwischen den StrÄuchern einfach ãÜbersehen?

hauspost fragte nach. ZustÄndig fÜr die Reinigung der StrÄucher sind die Mitarbeiter des Stadtgartenamtes. Diese beteuerten jedoch, die StrÄucher und die umliegenden RasenflÄchen fast tÄglich zu sÄubern. Dass sich MÜll gerade in StrÄuchern verfÄngt, hÄnge laut Auskunft der Stadtverwaltung unter anderem mit den WindverhÄltnissen zuammen. Man wolle das benannte Problem unter den Mitarbeitern zwar noch einmal ansprechen. Vorrangig appelliere man jedoch an die Schweriner selbst, die den MÜll verursachen.
Also: GenÜgend Papierkärbe sind an der Haltestelle vorhanden. Und aus denen weht bestimmt so schnell kein Taschentuch klammheimlich in die BÜsche.

Anzeige +++ schon wieder einer im internet +++



WGS
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Kontakte

Wohnungsvermittlung
Silvia Wiegratz &
Heidi Weist
Johannes-R.-Becher-Straße 16
19059 Schwerin
0385 - 7426-132
0385 - 7426-133
E-Mail: wohnver@wgs-schwerin.de

Mietercenter Großer Dreesch/ Krebsförden
Teamleiterin
Petra Radscheidt
Am GrÜnen Tal 50
19063 Schwerin
0385 - 39571-12
E-Mail: dreesch.krebs@wgs-schwerin.de

Mietercenter Neu Zippendorf/ Mueßer Holz
Teamleiterin
Martina Hartnuß
Hamburger Allee 140c
19063 Schwerin
0385 - 2084-212
E-Mail: zipp.muess@ wgs-schwerin.de

Mietercenter Weststadt/ Altstadt
Teamleiter
Peter Majewsky
Johannes-R.-Becher-Straße 16
19059 Schwerin
0385 - 7426-503
E-Mail: alt.weststt@wgs-schwerin.de

Mietercenter Lankow
Teamleiterin
Jutta Heine
Kieler Straße 31a
19057 Schwerin
0385 - 47 73 5-21
E-Mail: lankow@wgs-schwerin.de

Aufruf zum Frühjahrsputz

Bei Schönheitskur für Wohngebiete anpacken

Auch in diesem Jahr startet die WGS ihren „Frühjahrsputz". Vom 10. bis 15. April werden wieder mehrere Teams gebildet, die für die Sauberkeit in einzelnen Wohngebieten zuständig sind. Verantwortlich für den Alt- und Weststadtbereich ist Peter Majewski, der mit Hilfe der Kita „Benjamin Blümchen", der Komarow-Schule und der Jugendfeuerwehr „Schwerin-Mitte" dem Müll zu Leibe rücken wird. Als kleine Anerkennung erhalten die Helfer einen Obolus von 15 Mark. Für Teamleiter Peter Majewski ist die Aufgabe aber nicht nur Saubermachen, sondern: „bei manchen Jugendlichen das Gefühl zu erwekken, dass es besser ist, den Müll gleich richtig zu entsorgen." *henni*

Frühjahrsputz Foto: max

In Neu Zippendorf und Mueßer Holz fertiggestellt:

Parkplatz für eigenes Auto

Auch in den Stadtteilen Neu Zippendorf / Mueßer Holz haben die Bagger während der Wintermonate nicht geruht. Unter anderem wurden neue Parkplätze in der Vidiner- und in der Kantstraße gebaut.

Teamleiterin Martina Hartnuß

„Begonnen haben die Bauarbeiten für die Parkplätze jeweils im Dezember. Jetzt im April können wir die Schlüssel in beiden Straßenzügen an die Mieter übergeben", sagt Martina Hartnuß, Teamleiterin im WGS-Mietercenter Neu Zippendorf/Mueßer Holz. In der Vidiner Straße 6 bis 12 stehen jetzt 29 Parkplätze zur Verfügung. Die Bewohner können hier einen Stellplatz mieten und ihn durch einen Poller mit Schüssel sichern. Nach dem gleichen Prinzip funktioniert es in der Kantstraße 34. Dort können 20 Stellplätze noch im April an die Mieter übergeben werden.

In der Hamburger Allee 3 bis 9 entsteht eine Feuerwehrumfahrt. Im Zuge dieses Vorhabens wird der Vorplatz der Hamburger Allee 1 umgestaltet. Zusätzlich entstehen hier Grünflächen und Bänke, auf denen auch ältere Mieter sich zu einem Pläuschchen treffen können." Im Mai soll diese Umgestaltung abgeschlossen sein.

Bereits im Februar fertig war der Treppenhauslift in der Keplerstraße 10. Hartnuß: „Dort nutzen bereits einige Mieter die Service-Angebote des Betreuten Wohnens. Manchem fiel aber bislang das Treppenlaufen schwer. Also haben wir einen Lift einbauen lassen und den Mietern, die ihn nutzen wollen, einen Schlüssel überreicht und sie eingewiesen."

Auch für Kinder und Jugendliche hat sich in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz einiges getan. Ganz aktuell: Im Innenhof der Kant-/Hegelstraße entstand ein Spielplatz zum Herumtoben. Dieser wurde Ende März ordnungsgemäß abgenommen.

Die Skateranlage in der Gagarinstraße ist schon seit Oktober letzten Jahres eingeweiht. Hier können sich Kinder und Jugendliche auf einer 2.000 Quadratmeter großen Fläche mit einer Mini-Pipe, einer Jump-Ramp und einem Slalom-Parcous austoben. In dieses Vorhaben investierte die WGS 250.000 Mark.

Volkssolidarität

Altengerechtes Wohnen am See

Die Volkssolidarität will das Gebäude der WGS-Verwaltung in der Johannes-R.-Becher Straße 16 übernehmen. Ab Oktober 2000 soll dort altengerechtes Wohnen am Lankower See angeboten werden. Ende Mai, wenn die WGS-Zentrale in die Geschwister-Scholl-Straße umzieht, beginnt der Umbau. 44 frei finanzierte Pflegeplätze und 22 seniorengerechte Wohnungen werden danach zur Verfügung stehen. Die Wohnungen werden durchschnittlich 40 Quadratmeter groß und mit Balkon ausgestattet sein. „Die Kombination einer Pflegeeinrichtung mit Sozialstation und seniorengerechten Wohnungen erscheint uns für die Nutzer nach bisherigen Erfahrungen sehr praktisch", sagt Gisela Panzer, Geschäftsführerin der Volkssolidarität. Täglich 24 Stunden können die Bewohner auf einen umfangreichen Service zurückgreifen. So wird es eine eigene Essenversorgung geben, ebenso wie Haushaltshilfe oder Wäsche- und Besorgungsdienste. „Unsere Mitarbeiter helfen bei Amts- und Behördengängen genauso wie bei der aktiven Freizeitgestaltung", so Panzer weiter. Seniorensport und Sauna, sogar Weiterbildungsseminare und ein passender Reiseservice stehen auf dem Programm. 500 Quadratmeter sind allein für die hauseigene Seniorenfreizeiteinrichtung eingeplant. „Wir wollen, dass sich unsere Bewohner rundum wohlfühlen."

Alle beteiligten Unternehmer und Helfer waren bei der Übergabe dabei. *Foto: aw*

Neue Einrichtung für Stadtmission

Krebsförden kocht

Duftendes Backwerk und deftige Gerichte werden in der evangelischen Stadtmission „Krebsförden Miteinander" schon seit 1993 zubereitet. Jetzt aber erleichtert eine neue Küche Backen, Braten und Kochen.

Die 8.300 Mark teure Einrichtung wurde von der Schweriner „Fördeküchen"- Filiale gesponsert. Ein kleiner Hilferuf von der Leiterin des Vereins, Petra Kastl, fand bei Gerhard Gerdsen Gehör. „Das war der erste Bittbrief in Sachen Küche- und gleich eine positive Reaktion!" freut sich Kastl. In WGS-Mitarbeiter Günther Kosmehl, der bei der Stadtmission ehrenamtlich tätig ist, fand sie einen tatkräftigen Mitstreiter. Die Elektrofirma Jacobi, das Unternehmen Bunge, die Klempner von Schwarz und Grantz sowie die Firma Hegemann packten ebenfalls mit an - unentgeltlich! „Ohne die Hilfe der Handwerker wäre der Einbau der Küche nicht möglich gewesen", freut sich Kosmehl. Auch Waltraut John, langjährige Besucherin, ist begeistert: „Freitags steht hier immer Familien- und Seniorenkochen auf dem Plan. Das ist jetzt viel komfortabler." Bislang fehlt noch eine Spülmaschine- „Aber darum kümmern wir uns bereits", fügt Kastl hinzu. *aw*

Kleine Möbel - große Möbel: Sitzelemente vom Designer. Auch der Spielplatz im Zoo stammt aus Luckhaus´ Feder. *Fotos: max, td*

Im Atelier am Grünen Tal: Designer bringt Form und Funktion in Harmonie

Runde Ideen aus dem Würfelbau

Am Ende der Anne-Frank-Straße beginnt die Welt der Kunst und schönen Formen. Hinter den Hochhäusern befindet sich das Atelier von Günter Luckhaus. Seit 25 Jahren bringt der Designer vieles in Form: Spielzeuge, Sitzgruppen und Spritzgießmaschinen. *hauspost* schaute dem Schöpfer auf die Stifte.

Ruhe, Sonne und der Blick auf das Grüne Tal - eine Kunst- Oase mitten in der Stadt. Seit 1986 entwirft und projektiert Günter Luckaus im WGS-„Würfelbau" Anne-Frank-Straße 48. Sein Leben sind schöne und funktionale Formen - sie zu finden, lernte er von der Pike auf. Nach der Lehre zum Gebrauchswerber und zwei Jahren in der „Produktion" folgte das Studium. Der Abschluss lautete 1975 Diplom-Formgestalter. „Heute heißt es wie überall Designer", erklärt Luckhaus. Doch damals musste der sozialistische Unterschied zum „Klassengegner" auch in Begriffen dokumentiert werden.

Ausnahmen galten - für Export und Devisen. Im VEB Polstermöbelwerk Güstrow schnupperte Formgestalter Luckhaus in den 80-er Jahren westliches Design: „Dort wurde auch für IKEA produziert." Das schwedische Möbelhaus profitierte von günstigen Einkaufspreisen. Zugleich konnten sich die VEB-Formgestalter über eine große Materialauswahl freuen. Luckhaus experimentierte mit Formen und Stoffen - entwarf Möbel außerhalb der 08/15-Serie. Seine variable Schlaf- und Wohnkombination hätte vielleicht gut in die DDR-Jugendzimmer gepasst. Mit den Vorstellungen der HO- und Konsum-Disponenten von „Moderner Wohnkultur" stimmten sie aber nicht überein. So blieb die Kombination ein Einzelstück.

Weil seine Ideen oft diesen Weg nahmen, verließ Luckhaus 1982 das genormte Kollektiv. Seitdem arbeitet er freiberuflich - wo Kreativität nicht fremdbestimmt ist.

Volle Auftragsbücher zu DDR-Zeiten: Freiberufler und Selbständige stellten das her, was für die Planwirtschaft nicht lohnte. Einzelstücke entwickelte Luckhaus „in Serie". So fanden auch seine aus Holz gefertigten Spielobjekte reißenden Absatz. Vom kleinen Baukasten bis zum Spielplatz entwarf er alles, was Kinderherzen und Stadtplaner erfreute. Noch heute vertreiben sich die kleinen Patienten in der Kinderambulanz des Klinikums und im Ärztehaus am Fernsehturm damit die Wartezeit.

Die Wende sorgte für mehr Materialien und weniger Aufträge. „Heute lassen sich individuell entworfene Produkte nur bedingt vermarkten", stellt Luckhaus fest. Die Konkurrenz der freundlichen Handelsvertreter verkauft Massenware aus dem Katalog zu Einheitspreisen. „Ob individuelles Umfeld und Massenprodukt harmonieren, ist aber die Frage", gibt Luckhaus zu bedenken. Er selbst will und kann keine Spielplätze „von der Stange" entwerfen.

Das Streichelgehege am Zoo-Eingang stammt aus keinem Katalog. Nur 1.000 Meter entfernt, entwarf es Luckhaus in seinem Atelier. Balancieren auf Pfählen und Seilen, die das Meerschweinchengehege umgeben - so seine Idee. Die kleinen Zoo-Besucher schwören seit 1997 darauf.

Auch die „Großen" können auf den Designer zählen: Abstrakte Kunstobjekte für öffentliche Räume, neuartige Regalsysteme für die Wohnung und benutzerfreundliches Maschinendesign entwirft er am Grünen Tal. Mit vielen Ideen und 25 Jahren Erfahrung bietet er Alternativen zur Standard-Serie aus bunten Katalogen. *td*

Aktuelles aus der Wohnungsvermittlung: 0385-74 26-132/-133

Seniorenfreundliche Wohnungen

Heidi Weist (Foto) von der Wohnungsvermittlung führt derzeit umfangreiche Beratungsgespräche rund um das seniorenfreundliche Wohnprojekt in der Franz-Mehring-Straße. Besonders die zentrale Lage sei ausschlaggebend.

Auf dem 2.206 Quadratmeter großen Grundstück zwischen Platz der Freiheit und Marienplatz sollen in naher Zukunft 46 Wohnungen mit vorrangig zwei Zimmern entstehen. Davon sind 22 behindertenfreundlich geplant. Zwei Aufzüge sichern Rollstuhlfahrern den problemlosen Zugang. Aufgrund der barrierenfreien Übergänge interessieren sich besonders ältere Menschen für das Projekt. Jeder Wohnung ist ein Stellplatz in der eingeschossigen Tiefgarage zugeordnet. Eine Zufahrt zur Tiefgarage erfolgt über die Severinstraße 15. Hierfür werden Keller- und Erdgeschoss umgebaut. Die Höhe der Neubauten werden sich ebenso wie Fassaden und Dachformen sanft in die bereits vorhanden Häuserzeilen einfügen. Grüne Oasen im Hof bieten den künftigen Mietern Ruhe und Entspannung. Die neuen Häuser erhalten einen farbigen Glattputz, und für die Dächer werden die aus dem Stadtbild Schwerins gewohnten Rottöne der Ziegeldächer favorisiert. Über einen Hauseingang sollen dann jeweils sechs bis acht Wohnungen zu erreichen sein. Weist: „Damit entsprechen wir vor allem den Wünschen unserer Interessenten nach überschaubaren, nicht so anonymen Wohnhäusern. Entscheidend für diesen Standort ist aber auch die zentrale Lage." Die Altstadt ist zu Fuß nur fünf Minuten entfernt. Mit der Straßenbahn erreichen die künftigen Bewohner bequem alle Stadtteile, und zum Hauptbahnhof sind es nur wenige Minuten. *hh*

Internet

Immobilienservice
Auf den Internetseiten der WGS prÄsentiert das Immobiliencenter kÜnftig umfangreiche Informationen Über die aktuellen Angebote. So kann der Internetbesucher sogar Rundumansichten zum Beispiel vom Jagdschloß in Friedrichsthal betrachten. ãSo können Interessenten ein virtuellen Spaziergang rund um die Immobilie machen, sagt Torsten Haverland vom WGS-Immobiliencenter.

Wohnungsbörse
Weitere Informationen zum Service der WGS, Mietangebote Über eine stets aktualisierte Wohnungsbärse und Kontaktvermittlung zu den Mietercentern stehen im Netz. Besucher können sich dabei auch ein ãBild vom Bestand in den Stadtteilen machen. Die WGS ist im Internet unter www.wgs-schwerin.de oder Über die aktuellen Online-Seiten der hauspost zu erreichen.

Notruf

Tel. 73 42 74
Tel. 74 26-650

Für Havarie- und Notfälle der WGS-Mieter

Service-Ruf

Telefon 30 34 0

Nur für Dienstleistungen der WGS-WHB-Dienste.

STADTWERKE SCHWERIN

Service

Ansprechpartner
Eckdrift 43-45
19061 Schwerin

Zentrale
Telefon: 633-0
Fax: 633-1111

Stärungsannahme
Telefon: 633-4222
Fax: 633-1736

Kundensekretariat
Telefon: 633-1188
Fax: 633-1177
E-Mail: kommunikation@swsn.de

Kundenberatung
Wismarsche Str. 194
19053 Schwerin
Telefon: 633-4141
Fax: 633-4145

Leitungsauskunft
Telefon: 633-1732
Fax: 633-1712

Verbrauchsabrechnung
Telefon: 633-1427
Fax: 633-1402

Vertrieb-Kundenbetreuung
Telefon: 633-1281
Fax: 633-1282
E-Mail: vertrieb@swsn.de

Anschlussbearbeitung
Telefon: 633-1284
Fax: 633-1282

...ffentlichkeitsarbeit
Telefon: 633-1292
Fax: 633-1195

Schulinformationen/ Besichtigung von Anlagen
Telefon: 633-4122
Fax: 633-4145

Stadtwerke Schwerin im Internet:
www.stadtwerke-schwerin.de

Alle Monteurbereiche unter einem Dach: Vom Anlagenbau bis zur Zählerausgabe. Letztere betreut auch Horst Melzer (li.). Fotos: max

Betriebshof vereint alle Monteurbereiche

Unter einem Dach

In Schwerin-Süd gehört seit März neben dem Heizwerk auch ein neuer Betriebshof zu den modernsten Einrichtungen der Stadtwerke. Hier sollen ab sofort alle Monteurbereiche des Energieversorgers zentral untergebracht sein.

Damit gehören die alten Adressen der Betreiberbereiche am Spieltordamm, in der Bornhövedstraße, Weststadt und auf dem Dreesch der Vergangenheit an. Auf dem neuen Betriebshof - unmittelbar neben dem Heizkraftwerk gelegen - sollen die circa 200 Mitarbeiter aus den Bereichen Erzeugung, Gas, Wasser, Fernwärme und Strom unter einem Dach und damit unter besseren Bedingungen arbeiten. „Neben vielen anderen Vorteilen lassen sich so auch Synergieeffekte zwischen einzelnen Bereichen durchsetzen“, erklärt Helmut Eicker, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Zu finden sind auf dem Betriebshof ein Gebäudeneubau mit einer Zentralwerkstatt und 14 Bereichswerkstätten mit jeweils einem Lagerraum. Hinzu kommen eine Fuhrparkwerkstatt, ein Zählerlager mit Ausgabe, Garagen für Einsatzfahrzeuge und Sanitär- und Umkleideräume für rund 100 Stadtwerker. Bei der Planung der neuen Einrichtungen wurden die Mitarbeiter aktiv mit einbezogen.

Insgesamt 8,6 Millionen Mark investierten die Stadtwerke in den neuen Betriebshof. Für die Bauausführung beauftragten sie hauptsächlich Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern.

Informationsveranstaltungen und Führungen

Stromgewinnung miterleben

In den Betrieben der Stadtwerke gibt es viel zu sehen und zu staunen. Damit technische Schmuckstücke und moderne Verarbeitungsvorgänge nicht nur Mitarbeitern vorbehalten bleiben, veranstalten Steffen Müller und Tilo Labs regelmäßig Besichtigungen für interessierte Schweriner und Schülergruppen.

Diese haben sich im Jahr 1999 gehäuft. Die meisten Führungen gab es im vergangenen Jahr im Wasserwerk Neumühle. Etwa 1.300 Interessierte haben sich dort die modernen Wasserfilter oder aber die High-Tech-Solaranlage angeschaut. Nebenbei konnten sie sich über die Aufbereitung des kühlen Nass´ informieren. Auch die neue Kläranlage in Schwerin-Süd und das Heizkraftwerk lagen 1999 hoch in der Gunst der Besucher. Dort gab es insgesamt 29 Führungen - einen Großteil mit Schülergruppen.

Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Informationsveranstaltungen und Aktionen geplant: Los geht es schon am 29. April. An diesem Tag öffnet das Wasserwerk am Mühlenscharrn seine Pforten zum „Tag der regenerativen Energie“. Alle Interessierten können dann zum Beispiel Näheres über die Photovoltaik - Stromerzeugung durch Solaranlagen - erfahren. Außerdem wird auf dem Wasserwerks-Gelände ein „Lehrpfad“ für Schüler und Besucher mit Informationen rund um das Wasser eingerichtet.

Führungen organisiert Steffen Müller auch auf Anfrage. Also bei Interesse einfach melden unter Telefon: 633-4122.

Einsatz im Nahverkehr

Debüt: Mit neuen Zügen auf die Gleise

Endlich ist es besiegelt: Die Stadtwerke gehen ab April 2001 auf die Schiene. Mit dem Niederflurzug LINT wollen sie Personen auf der Strecke Parchim - Schwerin - Rehna komfortabel und sicher ans Ziel bringen.

Einen entsprechenden Vertrag unterzeichneten im Februar Wirtschaftsminister Prof. Rolf Eggert und Geschäftsführer der Stadtwerke Helmut Eicker (Foto). Danach fördert das Ministerium 50 Prozent der Gesamtkosten für die sechs Züge, die sich auf rund 23 Millionen Mark belaufen. „Der Einsatz des LINT führt zu einer deutlichen Qualitätssteigerung im Nahverkehr auf der Schiene“, so Eggert. Denn der neue Dieseltriebwagen bietet seinen Gästen großen Komfort. So befinden sich alle Türen im behindertengerechten Niederflurbereich. 100 bis 144 Sitzplätze stehen den Zuggästen in den Bereichen der 1. und 2. Klasse zur Verfügung. Das Ticket kann direkt am Fahrscheinautomaten erworben werden. Dann steht dem Fahrerlebnis bei 120 km/h nichts mehr im Weg.

Bauarbeiten: Wasserspeicher am Burgsee

Mit Charme für Klarheit

Mit weiblichem Charme wird ein „ungeklärtes" Wasserproblem gelöst. Christina Rutkowski betreut das Großprojekt der Schweriner Abwasserentsorgung (SAE) am Burgsee. Im März begannen dort die Bauarbeiten für ein unterirdisches Speicherbecken.

Die größte SAE-Baustelle des Jahres wird von einer zierlichen Frau geleitet. Zwischen Graf-Schack-Allee und Burgsee neben dem Parkplatz der Landesregierung soll Christina Rutkowski klare Verhältnisse schaffen: Unter ihrer Regie entsteht der 570-Kubikmeter-Speicher, der ungeklärtes Abwasser und Regenwasser vom Burgsee fernhalten wird. Bisher kam es bei starken Regengüssen zu Notüberläufen in den See. Grund: Der größte Teil der innerstädtischen Kanalisation wurde vor über 100 Jahren gebaut. Damals sahen die Planer für das Schmutzwasser der Haushalte und das Regenwasser gemeinsame Kanäle vor. Für die Wassermassen nach starken Niederschlägen wurden Überläufe in die angrenzenden Seen angelegt. Was die Kanalisation nicht schaffte, lief dann in die Gewässer. Im Innenstadtbereich gibt es noch heute einige Überläufe. Doch nicht mehr lange: „Der künftige Wasserspeicher am Burgsee ist der Anfang einer ganzen Reihe von Maßnahmen, die Einleitungen in die Seen reduzieren sollen", erklärt Christina Rutkowski. Weitere Speicher sollen am Platz der Jugend und am Nordufer des Pfaffenteichs entstehen. Parallel dazu werden Abwasserkanäle mit größerem Querschnitt errichtet.

Das Speicherbauwerk am Burgsee soll bis Ende des Jahres fertig sein. Kein einfaches Unterfangen, denn der morastige Untergrund am Ufer erfordert eine spezielle Bauweise und eine Gründungstiefe von 16 Metern. Das Speicherbecken wird einen Durchmesser von zehn Metern und eine Tiefe von elf Metern haben und nahezu vollständig unter der Erdoberfläche liegen. Nur die Kontrollöffnungen und das klare Wasser des Burgsees lassen es dann vermuten. *td*

Am Burgsee: Christina Rutkowski lässt die Bronze-Dame vorübergehend umsetzen. An diesem Platz entsteht der Wasserspeicher.

Stadtwerkerporträt: René Rüdiger, Projekt- und Schweißfachingenieur

Zeichenstrich und Spatenstich

Viel Arbeit für René Rüdiger: Der 34-Jährige plant in der Stadtwerke-Zentrale neue Versorgungsleitungen für Schwerin. „Seine" Baustellen begleitet er vom ersten Zeichenstrich bis zum letzten Spatenstich - der offiziellen Abnahme.

Wärme für die Nordstadt - so lautet die aktuelle Devise für René Rüdiger. „Die Wärmeversorgung vom Lewenberg bis zum Klinikum soll von Dampf auf Fernheizwasser umgestellt werden." Eine Menge Arbeit für den Diplom-Ingenieur: Rund 1,2 Kilometer Leitungen hat er projektiert. Die Trasse soll neben der Wismarschen Straße verlaufen. „Aber unterirdisch - der heutigen Technologie sei Dank", so René Rüdiger.

Die Dreescher kennen sicher noch die alte, sichtbare Variante: Zwei überdimensionale graue Rohrleitungen verliefen am südlichen Rand des Stadtteils. Vor dem Bahr-Baumarkt sind die grauen „Schlangen" bereits seit 1997 verschwunden: „Wir haben sie unter die Erde gebracht", schmunzelt Rüdiger. „Sie mussten den neuen Zufahrtsstraßen weichen." Ein Projekt, an das er sich gern erinnert: „Es war wie ein 'Länderspiel'." Baufirmen, Zulieferer, Ämter und Anwohner zogen an einem Strang und schafften ein hochgestecktes Ziel: „Dank perfekter Vorbereitung konnten die Rohre in nur 24 Stunden eingepasst und geschweißt werden." Dann floss das heiße Wasser für Heizung und Dusche der Dreescher durch die neuen Leitungen.

„Es ist immer ein spannender Moment, wenn neue Leitungen oder Anlagen in Betrieb genommen werden", sagt Rüdiger. „Die Arbeit muss eben 100-prozentig richtig sein, denn Fehler würden sich gleich bei hunderten Kunden auswirken". Und deshalb zwängt sich der Schweißfachingenieur auch durch engste Röhren und Kessel. Bevor das Wasser durch die Rohrbrücke am Lobedanzgang floss, prüfte er die Schweißnähte der 60-Zentimeter-Röhren - von innen. „Platzangst wäre da kein guter Begleiter", so Rüdiger.

Ein treuer Begleiter ist dagegen das Handy. „Grundlage für schnelles und flexibles Handeln. Ohne die vielen elektronischen Helfer würde heute nichts mehr funktionieren", meint Rüdiger. „Außer im Urlaub." Auf einem ruhigen Ostsee-Zeltplatz nimmt die Familie jedes Jahr ihre Auszeit vom Alltag. „Dierhagen auf dem Darß - mein Geheimtipp. Ein phantastischer weißer Strand und traumhafte Ruhe", schwärmt der 34-Jährige. Auch bei seinen Hobbys findet der Bauleiter den Ausgleich nach der Arbeit. Denn Bonsai-Bäume wollen gepflegt, und zwei Nymphensittiche „kleine Schreihälse" unterhalten werden. Und manchmal träumt der Speedway-Fan und ehemalige Motorsportler von einer neuen „Kawa" oder einer schnellen BMW. *td*

Plant die Nordstadt-Trasse: René Rüdiger. *Foto: td*

Tipps

Richtig sparen
Schon 16.000 Kunden in Schwerin und im Umland nutzen die neuen Stromangebote der Stadtwerke. Sie sparen zwischen zehn und 16 Prozent der bisherigen Stromkosten.

Messebilanz
Die Nord-Haus-Messe zog wieder zahlreiche Besucher an. Vom 10. bis 12. MÄrz drehte sich in der Schweriner Kongreßhalle alles um neue energiesparende Technologien am Bau. Auch die Stadtwerke waren dabei und prÄsentierten ihre Zukunftsangebote. Auf besonderes Interesse beim Publikum stieß die Photovoltaikanlage, die Strom aus Sonnenenergie erzeugt. Gleich daneben konnte die Technik eines Erdgasautos inspiziert werden. Der Clou: Beide Technologien sind ausgereift und werden bereits seit lÄngerem eingesetzt. Zu Photovoltaikanlagen geben die Kundenberater der Stadtwerke gern Auskunft. Mit neuen Färderbestimmungen des Landes werden die Technologien auch fÜr Privathaushalte interessant. Auch die Erdgasautos sind zumindest bei den Stadtwerken keine Exoten mehr.

Fahrradrallye
Am 29. April sind Rad-Fans zum 15-Kilometer Rundkurs um Krebsfärden eingeladen. Ein Spaß fÜr die ganze Familie. Start ist am Sieben-Seen-Center. Infos und Anmeldung unter (0385) 545-1745.

Notizen

Servicepunkt wird im Mai übergeben Mit der Winterruhe an der gut umzÄunten Baustelle mitten auf dem Schweriner Platz der Freiheit ist es in diesen Tagen vorbei Ð die Montagearbeiten fÜr das moderne ServicegebÄude des Nahverkehrs haben begonnen.
Der achteckige Leichtbau wird kÜnftig nicht nur die traditionelle Fahrscheinverkaufsstelle aufnehmen. Im Servicepunkt werden auch das KundendienstbÜro des Nahverkehrs sowie die Kontrollfirma WSM untergebracht sein.
Der GebÄudekomplex soll einschließlich der GrÜnanlagen bis Ende Mai fertiggestellt sein.
Mit einem Fest zum Tag der offenen TÜr wird der Servicepunkt dann an die Kunden und Freunde des Schweriner Nahverkehrs Übergeben.
Die Besonderheit: Unter dem ServicegebÄude schlummert ein kleines ãKraftwerk. Eine speziell abgeschirmte Trafostation wandelt die 20.000 Volt aus dem Mittelspannungsnetz in etwa 750 Volt Gleichstrom fÜr den Straßenbahnbetrieb um.

Der Betriebshof Haselholz aus der Vogelperspektive *Foto: NVS*

NVS-Betriebshof wird auch Heimat der „Mecklenburgbahn"

Die Wiege der Zuverlässigkeit

Im Betriebshof des Schweriner Nahverkehrs herrscht seit Wochen Hochbetrieb: Die riesige Halle mit ihren zahlreichen Gleisen und Werkstattbereichen hat sich in eine Baustelle verwandelt.

Die Männer einer Spezialfirma bauen hier eine 35 Meter lange Farbspritzanlage auf. Die Lackiererei mit einem Investitionsvolumen von knapp 1 Millionen Mark soll noch in diesem Halbjahr fertiggestellt sein und markiert für den städtischen Betrieb den Beginn einer neuen Ära.

Bisher musste das Werkstattteam bei Lackierarbeiten improvisieren oder die anfallenden Arbeiten anderen Firmen überlassen. Mit der neuen Spritzanlage, die mit modernsten Absaug- und Filtersystemen ausgerüstet sein wird, können erstmals ganze Straßenbahnzüge mit einem neuen Anstrich versehen werden. Die lange High-Tech-Kabine eignet sich aber auch für kleinere Reparaturen und natürlich auch für Busse. Insgesamt erhofft sich der Nahverkehr eine spürbare Kostensenkung, deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter und bedeutend mehr Flexibilität im Werkstattbereich. Das gilt auch für den immer wichtiger werdenden Bereich der Außenwerbung auf Bahnen und Bussen. Oft müssen für Werbekunden ganze Züge mit neuen Anstrichen versehen werden - das wird nun wesentlich einfacher.

Der Einbau der Farbspritzanlage, die zu 75 Prozent vom Land gefördert wird, ist aber nur eine Zwischenetappe beim kompletten Aus- und Umbau des Betriebshofes. In den vergangenen Jahren ist hier bereits Enormes geleistet worden. 1992 wurde eine moderne Abstellhalle für die Busse errichtet, ein Jahr darauf folgte der Umbau der Omnibuswerkstatt. Hauptwerkstatt und Materialwirtschaft wurden saniert und umgebaut. Es entstanden neue Werkstätten für die Bereiche Funk- und Gerätetechnik sowie die moderne Unterflurradsatz-Drehmaschine für die Fahrwerke der Bahnen. Die Straßenbahnhalle wurde mit den Schwerpunkten in Sachen Dach, Brandschutz und Fassade saniert.

Insgesamt flossen in den Betriebshof Investitionen von über 25 Millionen Mark - teilweise bis zu 90 Prozent durch das Wirtschaftsministerium gefördert. Ein Ende der Gesamtarbeiten ist für Ende 2001 vorgesehen. Zusätzlich zum bestehenden Modernisierungsprogramm laufen gegenwärtig die Vorplanungen für die nötigen Umbauarbeiten zur Wartung der „Mecklenburgbahn" auf Hochtouren. *wb*

Buntes Faschingstreiben in der Straßenbahn
Ein Scheich als Fahrer, Musik, bunte Luftballons und Partystimmung in der Straßenbahn, das alles hatten die Igelkinder bei einem Kostümwettbewerb vom Schweriner Express, AOK, Schweriner Sparkasse und der Nahverkehr Schwerin GmbH gewonnen. Abgerundet wurde das Ereignis durch Pizzaessen und viele Spiele, wobei jedes Kind einen kleinen Preis gewann.

SN-TV-Dreh im E-Werk: Die erste Sendung

Fußballhighlight 1999 - SN-TV sendet live

Silvester 2000: SN-TV präsentiert

Schweriner Lokalfernsehen SN-TV seit einem Jahr regelmäßig auf Sendung

„...und da gehen wir jetzt mal rein!“

Am 16. März 1999 feierte SN-TV, der Schweriner Lokalfernsehsender, Premiere. Im E-Werk begrüßten die Moderatoren Andreas Ruhl und Timo Weber die damalige Stadtpräsidentin Heidrun Bluhm (PDS), den ehemaligen Vorsitzenden des Bauausschusses, Günter Tolksdorf (CDU) und Baudezernent Axel Höhn (SPD) - und 48.000 Schweriner Haushalte konnten das mitverfolgen.

Wie häufig das Moderatorenteam von Stefanie von der Heide über Cornelia Helms bis hin zu Heiko Lindemann seitdem auf Schwerins Straßen, an Bushaltestellen, in Gaststätten oder an der Kaufhallen-Kasse angesprochen wurde, lässt sich nicht so exakt beziffern wie die Zahl der Sendeminuten, die bislang bei SN-TV produziert und ausgestrahlt wurden (siehe nebenstehende Spalte). Aber es zeigt doch deutlich: Das lokale Fernsehprogramm interessiert die Einwohner der Landeshauptstadt.

Anders als oftmals im anonymen überregionalen Fernsehprogramm wurden und werden die Moderatoren - die nicht selten nur einen kleinen Part an einer gelungenen Sendung leisten - von den Schwerinern mit „ihrem Stadtfernsehen“ identifiziert. „Das fanden wir gut“ ist da ebenso zu hören wie „Ihr solltet mal...“ oder auch „Besser wäre es, wenn...“ Diese vielen kleinen Tipps haben den Machern von SN-TV um Geschäftsführer André Kühn viele Impulse für neue Sendeideen gegeben. Und natürlich war und ist es für jeden Moderator Balsam auf der Seele, wenn einfach nur ein anerkennendes Nicken eines völlig Unbekannten kommt : „Sie kenne ich doch - aus dem Fernsehen.“

Als das junge lokale Fernsehprogramm vor genau einem Jahr erstmals auf Sendung ging, war dieser Erfolg nicht zu erwarten. Denn der Anspruch der Neulinge in der Branche war hoch: Politisch sollte das Magazin sein, engagiert für die Schweriner und informativ. Obendrein musste die dreiviertel Stunde auch noch unterhaltsam sein. „Der Pioniergeist ist dabei nicht verloren gegangen“, sagt André Kühn. „Es läßt sich kaum zählen wieviele Wochenenden durch die Redakteure und Kameraleute oder die Cutter im Schnitt drauf gingen. Trotz Stress blieb es immer ein angenehmes Arbeiten.“

Vor allem hat es dem Team von SN-TV Mut gemacht, als es im Sommer Hunderte Nachfragen gab, da sich der lokale Fernsehsender aus taktischen Gründen für mehrere Wochen von den Bildschirmen verabschiedete. Dieser Mut war entscheidend, mit neuem Konzept und viel neuem Engagement zurückzukehren. Die derzeitige Mischung aus den Vor-Ort-Gesprächen und dem Talk der Woche - wöchentlich neu produziert - hat anfangs nur ein paar Leute um SN-TV überzeugt. Die Moderatoren und Redakteure zweifelten, dass „es in Schwerin so viele Vor-Ort-Themen für ständig interessante Sendungen gibt“. Doch auch dank der Hilfe der Zuschauer, die immer wieder das Gespräch mit dem kleinen Fernsehsender suchen, gab und gibt es da keine Probleme mehr. „Schließlich passiert in unserer Stadt genug“, sagt die 19jährige Stefanie von der Heide, die sich noch gut an das Lampenfieber vor ihrer ersten Sendung erinnert.

Auch wenn jedem Mitarbeiter bei SN-TV sicher nachgesehen werden muss, dass er sich vor oder hinter der Kamera auf Neuland bewegt: Das jetzt einjährige „Kind“ hat mittlerweile laufen gelernt. Künftig will SN-TV noch häufiger mit neuen Themen auf Sendung gehen, noch mehr Vielfalt bieten. Die rechtlichen Weichen hat der Landtag dafür gestellt. Ob natürlich am Ende SN-TV die Schweriner Sendelizenz für ein Vollprogramm bekommt, ist offen. Bis dahin werden die Macher an ihrem „großen“ TV-Konzept feilen, damit die Schweriner an 48.000 Fernsehern weiterhin hören können, wenn die Moderatoren sagen: „...und da gehen wir jetzt mal rein!“ *mp*

Anzeige

Fakten

Gründung
Im September 1998 wurde SN-TV gegrÜndet. Damals versuchten engagierte Unternehmer, ein Gesamtkonzept fÜr Schwerin umzusetzen. Doch die Idee scheiterte an den privaten Interessen eines Einzelnen.

Erste Sendung
Am 16. MÄrz 1999 ging SN-TV nach wochenlangem Streit mit einem Mitbewerber und mit Hilfe der Telekom am TV-Turm auf Sendung.

Moderatoren
Der Lokalleiter der SVZ, Timo Weber, und der ehemalige Referent der OberbÜrgermeisters, Andreas Ruhl, Übernahmen im Duo die Moderation fÜr das erste halbe Jahr. Inga Bork und Stefanie von der Heide sammelten dabei Erfahrungen und gestalteten im Sommer ihre ersten TV-Auftritte vor der Kamera. Inzwischen gehären auch Heiko Lindemann und Cornelia Helm zum Team. Zwei Ausnahmen gab es: Die Drachenbootsendung im Juni moderierte SN-TV-GeschÄftsfÜhrer AndrŽ KÜhn selbst, ãum mitreden zu kännen. Derzeit noch Praktikant, aber mit viel Engagement will auch Michael Dohse nach seiner äVolleyball-Einlage im MÄrz weiter mitmischen.

Sendungen
Bislang wurden 32 45-Minuten-Sendungen produziert. 1.820 Ausstrahlungen wurden gezÄhlt, das entspricht 15,66 km Filmmaterial. Gedreht wurde an 312 verschiedenen Orten in Schwerin.

Service

SAS-Kundenservice
Wismarsche Str. 290
19053 Schwerin

Allgemeine und spezielle Abfallberatung

Informationen zur Abfallsatzung der Stadt Schwerin und Vermittlung von Ansprechpartnern der Stadt

Informationen zur Straßenreinigung und Wertstoffsammlung

Ausgabe von SperrmÜllkarten und Vereinbarung von Terminen zur SperrmÜllabfuhr

Ausgabe von Wert-stoffsÄcken ãGrÜner Punkt, zusÄtzlichen MÜllsÄcken fÜr vorÜbergehenden Mehrbedarf und LaubsÄcken fÜr kompostierbare GartenabfÄlle

Öffnungszeiten des SAS-Kundenservice
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-12 Uhr

Telefon:
(0385) 5770-200
Telefax:
(0385) 5770-222
e-mail:
service@sas-schwerin.de
Internet:
www.sas-schwerin.de

SAS-Verwaltung, Geschäftsführung
Telefon:
(0385) 5770-100
Telefax:
(0385) 5770-111
e-mail:
office@sas-schwerin.de

Frühjahrsputz am Friesensportplatz 1999: Kleine und große Helfer vom Schweriner Eisenbahnersportverein *Fotos: Stadt, td*

Frühjahrsputz der Stadt mit vielen Helfern

Schwerin setzt Besen

Laut Kalender hat der Frühling begonnen. Das Wetter lässt daran zweifeln, doch die Stadt setzt schon die Segel und die Besen: Am 15. April sind alle Schweriner zum großen Frühjahrsputz aufgerufen. Worauf sich fleißige Helfer freuen können, erfuhr *hauspost* im Umweltamt.

Bis Ostern soll der letzte Winterdreck von den Schweriner Straßen, Plätzen und Grünanlagen vertrieben sein. Die Stadtverwaltung setzt zum großen Kehraus wieder auf die Hilfe der Einwohner, Unternehmen und Institutionen. „Damit sich Bürger und Touristen wohlfühlen, wollen wir die Landeshauptstadt gemeinsam saisonfein machen", so Monika Gallas vom Umweltamt.

Geputzt wird ab Montag, 10. April. Kitas, Schulen und Sportvereine legen vor. Am folgenden Sonnabend, dem 15. April sind dann die Hände aller Schweriner gefragt: Innenstadt, Neubaugebiete und Straßenbahntrassen sollen an diesem Tag unter die Besen und Harken kommen. Für das „Großreinemachen" werden ab neun Uhr im Stadthaus große rote Plastiksäcke ausgegeben. Sind diese gefüllt, können sie an einer der insgesamt 30 Sammelstellen im Stadtgebiet abgegeben werden. „Außerdem setzt der Nahverkehr eine spezielle Frühjahrsputz-Straßenbahn ein", erklärt Monika Gallas. Die Bahn bringt die gefüllten Säcke von allen Haltestellen der Linie 2 zum Marienplatz. Dort soll wieder ein symbolischer roter Frühjahrsputz-Berg wachsen. „Die fleißigen Helfer sehen dann, was sie geschafft haben", so Gallas. Im vergangenen Jahr fuhr die SAS allein vom Marienplatz 32 Tonnen der roten Säcke ab. Am Marienplatz steigt auch die Dankeschön-Party für die Helfer. Ab 12 Uhr sorgt ein DJ für Musik und ein Schweriner Gastronom für neue Kräfte nach getaner Arbeit. „Für die Kleinen hält das Eiscafe im Schlossparkcenter Leckeis bereit. Außerdem gibt es Karten fürs Kino", verrät Gallas. Dass der Frühjahrsputz auch in diesem Jahr ein Erfolg wird, scheint festzustehen. „Es haben sich bereits viele Schweriner gemeldet. Auch die Sportjugend wird wieder mit 650 Helfern dabei sein. Wohnungsgesellschaften, mehrere Ortsbeiräte und Verbände haben ebenfalls zugesagt. Und der Hauptsponsor Sparkasse will die Sportjugend wieder mit 5.000 Mark unterstützen." Zudem entsorgen SAS, Heck Humus, Gollan und SERO den gesammelten Winterdreck auf eigene Kosten. Und natürlich putzen auch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung mit - machen Schwerin fit für den Frühling und die neue Saison. *td*

Wenn Behältergröße und Müllmenge nicht zusammenpassen

Große Sorgen um zu kleine Tonnen

Sparsamkeit kennt keine Grenzen: Je kleiner die Mülltonne, desto geringer die Gebühren. Doch die Rechnung geht nicht immer auf. Wenn regelmäßig mehr Müll anfällt, als in die kleine Tonne passt, kann sparen teurer werden.

Wer kennt sie nicht, die überquellenden Mülltonnen am Straßenrand. Kriemhilde Harwart arbeitet bei der Abfallbehörde der Stadt und geht dem Problem auf den Grund. Am Schreibtisch und auf Kontrollgängen durch die Stadt fahndet sie nach den besonders „sparsamen" Hausbesitzern. „Die Tonnengröße oder -anzahl muß eben dem Müllaufkommen entsprechen", erklärt sie. Wo die Behälter regelmäßig überquellen, wird sie aktiv. Straße, Hausnummer, Tag und Uhrzeit werden notiert. Ein Foto dokumentiert den Zustand. „Hausbesitzer oder Hausverwaltung bekommen dann einen Brief von der Unteren Abfallbehörde. Zunächst nur den Hinweis, einen größeren Behälter zu bestellen." Passiert aber nach wiederholter Aufforderung nichts, kann der größere Behälter auch zugewiesen werden. Mit ihrer Arbeit macht sich Kriemhilde Harwart bei den Hausbesitzern nicht nur Freunde. Doch für die Aufgabe gibt es handfeste Gründe: Zum einen geht es um das saubere Stadtbild, zum anderen auch um die Gebührengerechtigkeit. „Denn die Gebühren werden nur für bis zur Oberkante gefüllte Tonnen bezahlt. Wer regelmäßig mehr Müll hat, muss eine größere Tonne bestellen. Der Tonnendeckel muss sich schließen lassen", so das eindeutige Kriterium für Hausbesitzer. *td*

Kriemhilde Harwart prüft die Müllbehälter

Ticketservice für kundenfreundliche Bedienung im Überblick

Fahrkartenverkauf nicht nur am Schalter möglich

Reisezentrum

Hier bekommt der Kunde den persönlichen Service am Schalter: Fahrkartenverkauf, Platzreservierung und Beratung zu Tarifen und Zugverbindungen.

Service im Internet

Am virtuellen Fahrkartenschalter im Internet zahlen Kunden per Kreditkarte und drucken sich ihr Ticket am heimischen PC aus. Infos: *www.dbregio.de*

ReiseService DB

Informieren, reservieren und buchen - 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr: 01805-996633. Fahrkarten werden auch gerne zugesandt.

Fahrkartenautomat

Hier können eilige Kunden per Kreditkarte oder mit Bargeld ihre Fahrkarten kaufen. Jedoch sind nicht alle Sonder-Fahrtarife am Automaten erhältlich.

KIN - Mitarbeiter

Gerade noch den Zug erwischt? Auch in den Zügen bekommen DB-Kunden ihre Fahrkarte von einem der Kundenbetreuer im Nahverkehr.

DB ReiseBüro

Ob Ferien im In- oder Ausland - das DB Reisebüro bietet neben Bahnerlebnisreisen auch individuelle Reiseangebote bei AMEROPA, DERTOUR oder TUI.

Kreisstadt Ludwigslust - ein Ausflugsziel für Fahrradfreunde und Naturliebhaber

Das Klein-Versailles des Nordens

Die Fahrradsaison ist eröffnet: Ob in der Stadt, am Wasser oder in den Wäldern - es wird wieder in die Pedale getreten. Mit geölten Ketten und blinkenden Felgen lässt sich auch in Ludwigslust allerhand entdecken. Ob auf den Spuren der Geschichte oder der Natur - die Kreisstadt hat beides zu bieten.

Ludwigslust liegt in der „Griesen Gegend", was soviel wie langweilige Landschaft bedeutet. Einladend, nicht wahr? Wie schön es hier allerdings ist, offenbart die Stadt ihren Besuchern zu jeder Jahreszeit. Besonders der Frühling lockt Ausflügler an einen Ort: den größten Landschaftspark Mecklenburgs - den Ludwigsluster Schloßpark.

Wer die 35 Kilometer von Schwerin nach Ludwiglust nicht mit dem Drahtesel zurücklegen möchte, steigt einfach in den Zug. Die Fahrradnetzkarte bringt Fahrer und Gefährt innerhalb von 30 Minuten günstig zum Zielort. Die Tagesnetzkarte kostet pro Person und Rad nur 20 Mark. Neuankömmlingen helfen die zahlreichen Fahrradwegweiser bei der Orientierung. Am Kanal entlang, in die Schlossstraße eingebogen, empfängt das ehemalige Residenzschloss der mecklenburgischen Herzöge die Besucher. Meisterhaft gestaltet sind hier vor allem die zahlreichen Innendekorationen, die vollständig aus Papiermaché bestehen.

Dem Schloss gegenüber liegt die monumentale Stadtkirche. Der auffällige Sakralbau birgt im Inneren ein imposantes Altargemälde, dass als eines der größten Europas gilt. Die Achse zwischen Schloss und Kirche wird durch alte, eingeschossige Wohnhäuser gesäumt.

Wem der Sinn nach Natur pur steht, starte hinein in den 120 Hektar großen Schlosspark. Dessen Schönheit und Wildreichtum begeisterten schon Christian Ludwig II., dem die Stadt auch ihren Namen „Ludwigs Lust" verdankt. Über weitläufige Kieswege, durch Alleen hindurch, gelangt der Besucher schnell an eine der zahlreichen Brücken des Parks. Sie überspannen das 28 Kilometer lange Kanalsystem, das Teiche und die Wasserspiele speist. Die schönste von ihnen soll die „Steinerne Brücke" sein, unter der sich eine kleine Kaskade ergießt. Erkenntnisreich mag für manchen das Betreten der sogenannten Lügenbrücke sein. Der Legende nach soll derjenige, der die schlichte Holzbrücke überquert, ohne dass sie knarrt, nie zu einer Lüge fähig sein. Unsichere sollten vielleicht schnell über diese Brücke fahren und eventuelle Geräusche ihrem Fahrrad zuschreiben.

In nordwestlicher Richtung mündet der Kanal in ein rundes Bassin. Hier sprudeln die „Wasserspiele" - 24 Wasserfontänen. Hinter ihnen, wo der Park in freie Landschaft übergeht, findet sich leicht ein geeigneter Picknickplatz.

Aktive Fahrradfahrer sollten jedoch auch über die Stadtgrenzen Ludwigslusts hinausradeln. In Richtung Warlow, Fresenbrügge, am Eldeufer entlang, begegnen sie zahlreichen Schleusen und Brücken inmitten der schönen Landschaft Mecklenburgs. *ch*

Vom Bahnhof sind es nur nur wenigen Minuten mit dem Rad in den Schloßpark - hier: die „Steinernen Brücken". *Fotos: ch*

Tipp

„Schönes-Wochenende-Ticket"
Mit diesem Ticket fahren fÜnf Personen an einem Tag des Wochenendes jeweils von 0.00 bis 3.00 Uhr des Folgetages. Das Ticket gilt in den NahverkehrszÜgen und kostet 35 Mark.

„Fahrrad-Netzkarte"
Damit können Reisende mit ihrem Fahrrad in allen NahverkehrszÜgen in der zweiten Wagenklasse durch ganz Mecklenburg-Vorpommern fahren. Es kann zwischen zwei Ticketvarianten gewÄhlt werden: die Fahrrad-Tagesnetzkarte zum Preis von 20 Mark und die allgemeine Fahrrad-Netzkarte zum Preis von 56 Mark. Letztere berechtigt an drei frei wÄhlbaren Tagen innerhalb von sechs Kalenderwochen zu beliebig vielen Fahrten.

„Mecklenburg-Vorpommern-Ticket"
Die Tagesnetzkarte ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr und von 18 bis 3 Uhr gÜltig. Mit dem Ticket kännen fÜnf Personen durch Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg fahren. Der Preis des Tickets betrÄgt 40 Mark. Großfamilien zahlen fÜr ihre Kinder nicht extra.

Mehr Informationen:
RAN-Team
Zum Bahnhof 15
19053 Schwerin
Tel. 01803-194195

Tipps

Vorstellungen im Kammerkino
Samstag, 1. April, 20.15 Uhr
ãHilary&Jackie
(USA 1999)
bis Mittwoch, 12.April jeweils 20.15 Uhr

Sonntag, 2. April, 16 Uhr ãLebewohl, meine Konkubine
(China 1993)

Montag, 3. April, Angebot fÜr Teenies/ Zeit nach Absprache
ãKrÜcke
(BRD 1992)
bis Mittwoch, 5. April

Donnerstag, 6. April Angebot fÜr Grundschulen/ Zeit nach Absprache
ãDie Sprache der Vägel
(BRD 1991)
bis Mittwoch, 12. April

Mittwoch, 12. April, 14 Uhr Seniorenkino
ãHilary&Jackie
(USA 1999)

Donnerstag, 13. April 20.15 Uhr ãSchnee in der Neujahrsnacht
(BRD 1999)
bis Mittwoch, 19. April jeweils 20.15 Uhr

Sonntag, 16. April, 10 Uhr Spatzenkino
ãSchusterjunge Zwirnchen
(DEFA 1976, 31 Min)
ãDer Maulwurf und die Musik
(CSSR 1974, 12 Min)
ãDas MÄdchen und der BÄr
(UdSSR 1980, 9 Min)

Donnerstag, 20. April 20.15 Uhr
ãEine Leidenschaft in der WÜste
(USA 1997)
bis Mittwoch, 26. April jeweils 20.15 Uhr

Donnerstag, 27. April 20.15 Uhr
ãAbsolute Giganten
(BRD 1999)
bis Sonntag, 30. April jeweils 20.15 Uhr
Sonntag, 30. April auch 17 Uhr

Infos & Termine unter Tel.: 0385/ 555078

Ausgeblasen, gefärbt, geätzt oder gekocht

Ostereier einmal ganz anders

Wer schon alle Verstecke beim Ostereiersuchen in und auswenig kennt, kann es mit einer besonderen Herausforderung versuchen: Wachteleier.

Frisch, aus naturnaher, herkömmlicher Haltung gibt es diese Winzlinge zum Beispiel auf dem Geflügelhof Jantzen. Den findet man an der B 104 in Richtung Gadebusch, zwischen Lützow und der Kreuzung Brüsewitz. Ein Schild weist den Weg in Richtung Körner-Denkmal. In dem wunderschönen Ensemble, mitten im Wald, lebt die Familie mit mehr als 3000 Tieren. Mittlerweile haben Harald und Elke Jantzen die ehemalige Wachtelfarm zu einem gefragten Spezialgeflügelhof gemacht. Hobbygeflügelzüchter können dort aus 17 verschiedenen Hühnerrassen, 4 Entenrassen, 2 Gänserassen, Puten, 4 verschiedenen Wachtelvariationen, Tauben, Fasanen, Rebhühnern und Steinhühnern auswählen. So eine Vielfalt an Federvieh gibt es nicht oft in der näheren Umgebung von Schwerin. Und ein Teil der Ställe steht auch dem interessierten Besucher offen,

Bernd Schade (li) und Harald Jantzen wissen Wachteleier zu schätzen Fotos: iw

Ostereiervielfalt im Jahr 2000: Kleine Eier lassen sich noch besser verstecken

der sich auf diese Art ganz nebenbei von den Lebensumständen der Ostereierproduzenten überzeugen kann, nicht nur zu Ostern. Denn in dem Hofladen gibt es das ganze Jahr über, was der Geflügelhof zu bieten hat. Und das sind neben den diversen Eiern natürlich auch Schlachtgeflügel, lebende Küken bis hin zu Junghühnern. Biogemüse, -milchprodukte oder Sanddornsaft von Erzeugern aus der Region runden das Angebot ab. In Schwerin selbst beliefert Harald Jantzen einige Gaststätten und Geschäfte. Die Kunden wissen Wachteleier zu schätzen. Denn die sollen gesünder als Hühnereier sein, weil sie vergleichsweise einen höheren Gehalt an Spurenelementen haben und mehr Vitamine und Mineralien enthalten.

Ein spezieller Vorteil zu Ostern: Man braucht sie nicht mehr zu färben. Von Natur aus haben sie eine interessante Pigmentierung und kein Ei gleicht dabei dem anderen. Für ein klassisches Rührei sollte man allerdings bedenken, dass ein Wachtelei viermal kleiner ist als ein Hühnerei. *iw*

Tradition

Rauchzeichen zu Ostern

Besonders am Sonnabend, den 22. April wird die Stadt wieder an allen Ecken und Enden qualmen. Schließlich handelt es sich um den Ostersonnabend, den beliebtesten Tag, um ein traditionelles Osterfeuer lodern zu lassen.

84 Osterfeuer setzten Schwerin im letzten Jahr unter Rauch. Gut 20 sind bisher in diesem Jahr bei der Berufsfeuerwehr angemeldet worden. Doch erfahrungsgemäß trudeln dort die meisten Anmeldungen erst in der Woche vor Ostern ein, denn die meisten wollen auf den letzten Drücker noch dem Risiko entgehen, mit einem nicht registrierten Feuer erwischt zu werden. Bei einer Kontrolle droht immerhin eine Ordnungsstrafe ab 100 Mark aufwärts. Kontrolliert werden kann auch das Brennmaterial, denn es dürfen nur Materialien verbrannt werden, die nicht der Abfallentsorgung unterliegen. Wichtig ist dabei auch, so ist bei der Feuerwehr zu erfahren, dass keine Schadstoffe freigesetzt werden, wie zum Beispiel Farben oder Lacke an Bauholz. Über die wichtigsten Punkte, die es zu beachten gilt, informiert die Feuerwehr bei der Anmeldung. Wer diese Hürde erfolgreich gemeistert hat, kann am Ostersonnabend einen Osterbrauch fortführen, der bis ins achte Jahrhundert zurückreicht. Denn schon da begann die Feier der Osternacht mit der Weihe des Osterfeuers vor der Kirche. Und das Licht des Osterfeuers wurde weitergegeben an die Osterkerze. Wer noch weiter in der Zeit zurückgehen will, kann den Ursprung in den Wachfeuern der Hirten suchen, die nachts auf ihre Herden aufpassen mussten. Das Feuer sollte Licht und Wärme bringen, aber auch wilde Tiere und alles Böse vertreiben. Heute werden damit höchstens Mücken vertrieben, aber eine schöne Tradition ist es allemal. Anmeldungen: bei der Berufsfeuerwehr, Graf-York-Str. 21 in 19061 Schwerin oder telefonisch unter 0385/5000-109 oder 5000-11. *iw*

P.S. Einige Gemeinden drücken bei den Genehmigungsverfahren ein Auge zu. Grund: Nachweisliche Traditionsfeuer (ab 3 Jahre) sind nicht genehmigungspflichtig.

Anzeige

Rugensee
Einfamilienhaus Typ "Ute"
104 qm WFL, Fundamentplatte, Grundstück, Baunebenkosten, div. Sonderausstattung
DM 299.000,-

Gammelin
Doppelhaushälfte ca. 110 qm WFL, Fundamentplatte, Grundstück, Baunebenkosten
Ausbauhaus DM 199.000,-
schlüsselfertig DM 245.000,-

Brüsewitz
Reihenmittel- oder Reihenendhaus, ca. 111 qm WFL, Fundamentplatte, Grundstück, Baunebenkosten
ab DM 250.000,-

Weitere Angebote: Grundstücke in Groß Rogahn, Rugensee, Friedrichstal, Wickendorf, Lankow u.a.

Behrens B&P Partner GmbH
Hauptstrasse 14 · 19071 Dalberg · Telefon 038 871 / 510-0 · Fax 038 871 / 510-18

Talkshow-Atmosphäre: Rossinis „Türke" landet in der Schweriner Fassung in Mecklenburg statt in Italien *Fotos: max*

Neue Fassung von Rossinis Oper in Schwerin

Der „Türke" in Mecklenburg

Rossinis „Türke" strandet in der Schweriner Fassung nicht in Neapel, sondern in der mecklenburgischen Hauptstadt. Er will auf dem Marktplatz einen Dönerstand eröffnen. Operndirektor Ivan Törzs und Regisseur Bruno Berga -Gorski haben sich die Gelegenheit, einen italienischen Opernstoff des 18. Jahrhunderts witzig und unkonventionell in die Gegenwart zu übertragen, nicht entgehen lassen.

Im italienischen Libretto von Felice Romani geht es um einen Dichter, dem nichts einfällt und der in der Wirklichkeit nach einem Sujet für sein Stück sucht. Als er die Gelegenheit hat, sich in die miteinander verwobene Geschichte zweier Ehepaare, eines türkischen und eines deutschen, einzumischen, und die Handlung nach seinem Bedarf mitzugestalten, bekommt er endlich sein Stück zusammen. Ständig kommentiert und beurteilt er, wie gut oder schlecht die Situation passt und was noch passieren muss, damit das Stück ein Erfolg wird.

Im Schwerin des Jahres 2000 geht ein Fernsehredakteur, der eine Talkshow leitet, auf Motivsuche in die Stadt. Eigentlich will er die reichlich exaltierte Sabine einladen, die ihren trotteligen Mann Jan-Hinnerk andauernd hintergeht, ja, sogar einen festen Hausfreund hat. Durch die Stadt schlendernd begegnet ihm die Türkin Zaida, die ihm ihre Lebensgeschichte erzählt. Ihr Mann hielt sie für untreu und wollte sie töten lassen. Zu ihrem Glück führte der von ihrem Gatten Beauftragte den Mord nicht aus, sondern floh mit ihr aus der Türkei nach Mecklenburg. Aber sie weint ihrem Mann trotzdem immer noch nach und möchte ihn am liebsten wiederhaben. Diese Story ist natürlich ein gefundenes Fressen für den Journalisten. Da der gewesene türkische Ehemann dann auch prompt in Schwerin auftaucht, in der Zwischenzeit aber beschlossen hat, mit Sabine zu fliehen, ist für ihn der Fall klar: Sie müssen alle in seiner Talkshow auftreten. Vor laufenden Kameras sollen sie sich streiten und womöglich am Ende noch gegenseitig verprügeln. Am Schluss der Oper finden türkisches und deutsches Ehepaar wieder zueinander, und alle sind zufrieden.

Probenarbeit: Regisseur Bruno Berga-Gorski

Zwei Probleme werden in dieser Fassung auf heitere Weise angesprochen: der Kulturschock beim Aufeinandertreffen der sich fremden Welten und gleichzeitig auch die Tatsache, dass man von der Exotik des anderen fasziniert ist. Zum anderen die Enthüllungsmaschinerie der Talkshows - ob Fliege oder Meiser - man mischt sich in alles ein, hat nicht den geringsten Respekt vor dem Privatleben der Menschen. Alles wird an die Öffentlichkeit gezerrt.

Dennoch: das Stück ist und bleibt eine Opera buffa und soll Mecklenburger wie Türken dazu anregen, über ihre eigenen Probleme und die der Fremden zu schmunzeln.

Verena Streitenberg

Anzeige

Tipps

Thalia
Samstag, 1. April, 22 Uhr: Hausdisco

Mittwoch, 5. April, 20 Uhr: ãThalias Jam Session mit dem Schweriner ãEnne Keyser Quartett (ab sofort jeden ersten Mittwoch im Monat)

Freitag, 7. April, 22 Uhr: Hausdisco

Samstag, 8. April, 21 Uhr: ãLousy Lovers

Montag, 10. April, 21 Uhr: 1 Jahr Tango Argentino mit dem ãDuo Grand Tango

Donnerstag, 13. April, 20.30 Uhr: ãWittus Witt die hohe Kunst des Zauberns

Freitag, 14. April, 22 Uhr: Hausdisco

Sonnabend, 15. April, 22 Uhr: ãWeekend Harmonists Chanson, Evergreen, Parodie

Freitag, 21. April, 22 Uhr: Hausdisco

Samstag, 22. April, 22 Uhr: Hausdisco

Mittwoch, 26. April, 21 Uhr: einziges Konzert in Norddeutschland - ãTanzwut Industrial Rock mit mittelalterlichen EinflÜssen

Donnerstag, 27. April, 20.30 Uhr: ãGibt«s noch Fragen? satirisches Kabarett mit Johann-Christof Stolle

Freitag, 28. April, 22 Uhr: Hausdisco

Samstag, 29. April, 22 Uhr Goa Party

Tipp

Rückenschule und Reduktionskurs
Dauerstress und Bewegungsmangel fÜhren bei immer mehr Menschen zu Ückenproblemen. Diese Volkskrankheit ist eine Begleiterscheinung der modernen Dienstleistungsgesellschaft. Bundesweite Statistiken zeigen, dass RÜckenerkrankungen die hÄufigste Ursache fÜr Fehltage sind. Vorbeugung bleibt immer noch die beste Medizin. FÜr AOK-Versicherte, die einen Ausgleich zu Bewegungsmangel und †bergewicht suchen, gibt es ab sofort wieder kostenlose Kurse. ãFit mit Spaß Ð ein Programm fÜr die WirbelsÄule" wendet sich an AOK-Versicherte, die ihr RÜckgrat stÄrken mächten. Gezielte †bungen krÄftigen Bauch- und RÜckenmuskulatur. ãAußerdem gibt es Tipps zum rÜckenfreundlichen Verhalten in Alltag und Beruf", sagt Bewegungsexpertin Karen BÜtow. Manchmal hilft auch eine Gewichtsreduktion, die WirbelsÄule zu entlasten. FÜr alle, die mit Vernunft abnehmen wollen, gibt es ab April den ãPfund um Pfund"-Kurs. Infos unter: 0180/ 322 1482.

Fragen und Antworten zum Dick- und Dünnsein

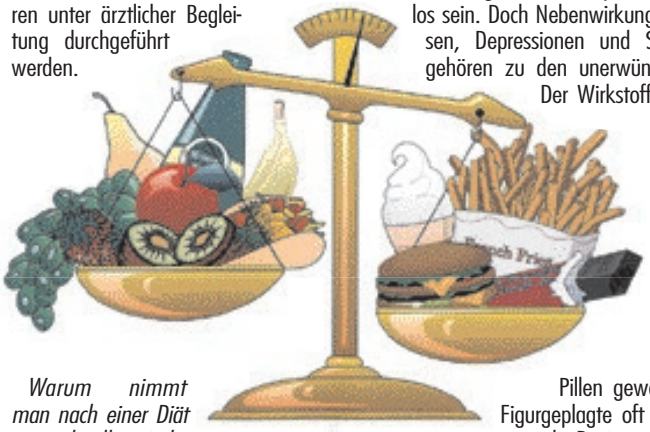
Pfund um Pfund statt Blitzdiät

Crash-Kuren und Blitzdiäten kommen wohl nie aus der Mode. Leider sind die Erfolge von Nulldiät, FDH & Co. nur von kurzer Dauer und führen nicht selten zu Mangelerscheinungen, sagt AOK- Expertin Katrin Gaßmann. Ihr Tipp: Ausgewogene, fettarme Ernährung und Bewegung machen langfristig eine gute Figur. *hauspost* wollte es genau wissen.

Wann ist man übergewichtig?
Katrin Gaßmann: Das ideale Gewicht ist das, mit dem man sich wohlfühlt. Wer wissen möchte, ob sein persönliches Wohlfühlgewicht den empfohlenen Maßstäben entspricht, kann sich am Body-Mass-Index (BMI) orientieren. Bei Werten über 30 ist einer Gewichtsabnahme dringend zuzuraten. So wird der BMI errechnet: Körpergewicht dividiert durch (Körpergröße x Körpergröße).

Gibt es gute und schlechte „Futterverwerter"?
Katrin Gaßmann: Ja. Während die einen soviel essen, wie sie wollen, ohne dabei zuzunehmen, achten die anderen auf jede Kalorie und werden trotzdem dicker. Schuld daran ist vor allem der Grundumsatz, der bei jedem Menschen unterschiedlich ist. Unter dem Grundumsatz versteht man die Kalorienmenge, die der Körper für die Arbeit der Organe, Atmung etc. verbraucht. Wer einen niedrigen Grundumsatz hat, nimmt leichter zu als jemand, dessen Grundumsatz höher liegt. Durch körperliche Bewegung steigt der Kalorienverbrauch. So lässt sich diese „Ungerechtigkeit" der Natur ausgleichen.

Ist eine Fastenkur empfehlenswert ?
Katrin Gaßmann: In der Naturheilkunde wird das Fasten als Einstieg in eine dauerhafte Ernährungsumstellung oder zur Entschlackung angewendet. Es kann also ein Impuls für eine Änderung des Lebensstils sein - eine medizinisch notwendige Therapie jedoch vermag es nicht zu ersetzen. Denn in einem gesunden Körper gibt es keine Ansammlung von Schlacken. Bei ausreichender Flüssigkeitszufuhr werden nicht verwertbare Substanzen über Darm und Nieren ausgeschieden. Grundsätzlich sollten Fastenkuren unter ärztlicher Begleitung durchgeführt werden.



Warum nimmt man nach einer Diät so schnell wieder zu?
Katrin Gaßmann: Wenn dem Körper plötzlich weniger Kalorien angeboten werden, arbeitet er auf Sparflamme, verbraucht weniger Energie als vorher. Derselbe Mechanismus, der die Menschen in Notzeiten vor dem Verhungern bewahrte, treibt alle zur Verzweiflung, die weniger essen, um schlank zu werden. Isst man nämlich wieder normal, sorgt der Körper für „Notzeiten" vor und legt „Vorratsdepots" an. Wiederholt sich dieses Auf und Ab auf der Waage, sind Gesundheitsschäden programmiert. Und: Wer abnimmt und keinen Sport treibt, bei dem wird außer Fett auch Muskulatur abgebaut. Bei erneuter Gewichtszunahme baut sich diese sich nicht wieder automatisch auf, nur Fett lagert sich ab.

Helfen Appetitzügler beim Abnehmen?
Katrin Gaßmann: Appetitzügler machen eher krank als dauerhaft schlank. Viele Menschen haben das schon erfahren müssen. Der Erfolg können ein paar abgespeckte Kilos sein. Doch Nebenwirkungen wie Herzrasen, Depressionen und Schlafstörungen gehören zu den unerwünschten Folgen. Der Wirkstoff Ephedrin lässt die Stimmung zunächst steigen, da die Nebenwirkungen erst später einsetzen. Hat sich der Körper aber erst einmal an die Pillen gewöhnt, sieht der Figurgeplagte oft nur einen Ausweg: die Dosis steigern. Das kann der erste Schritt in eine Medikamentenabhängigkeit sein. Appetithemmende Stoffe sind daher für die Selbsttherapie ungeeignet.

Überall wird Trennkost angepriesen. Ist sie wirklich so sinnvoll?
Katrin Gaßmann: Ihr Vorteil liegt nur in ihrer sinnvollen Zusammensetzung. Mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und wenig Fleisch ergibt sich eine gesunde Mischkost. Die dauerhafte Trennung von Eiweiß und Kohlenhydraten ist aber umstritten. Denn rein praktisch ist das Trennen schwierig. Auch diese Diät verspricht keinen Langzeiterfolg.

Änne Steinig gibt Tipps zum Einstieg ins Berufsleben

Hilfe durch den Papierdschungel

Die Strapazen der Bewerbung haben viele Schüler hinter sich - jetzt wartet die nächste Herausforderung: Der Start in den Beruf. Da gilt es, jede Menge „Formularhürden" zu bewältigen. Die AOK berät Berufsstarter persönlich in allen Krankenversicherungsfragen und hilft beim Erledigen des „Papierkrams".

„Wer im Jahr 2000 eine Ausbildung- oder Arbeitsstelle antritt", informiert Änne Steinig (Foto) vom Schweriner Kundencenter, „wird nun selbst Mitglied einer Krankenkasse, zum Beispiel bei der AOK." Dort angemeldet, trägt der Arbeitgeber für die Zeit der Ausbildung Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung). Vorausgesetzt: Das Azubi-Gehalt übersteigt 630 Mark pro Monat nicht. Verdient der Auszubildende mehr, so zahlt er die Hälfte der Beiträge selbst.
„Wer noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hat, bleibt kostenfrei bei den Eltern familienversichert - bis zur Vollendung des 23. Lebensjahres", so die Expertin. In bestimmten Fällen kann sich diese Mitversicherung bis zum 25. Lebensjahr verlängern - etwa bei Studenten oder um die Zeit des Wehr- oder Zivildienstes. Apropos Studenten: Haben sie das 25. Lebensjahr erreicht, treten auch sie in eine eigene Mitgliedschaft. Für einen Beitrag von derzeit 67,90 Mark zur Krankenversicherung und 11,90 Mark zur Pflegeversicherung sind sie medizinisch versorgt.
Doch außer der Krankenversicherung gibt es weitere wichtige Fragen, die vor und mit Ausbildungsbeginn zu klären sind. Hier eine kleine Check-Liste:

- Liegt dem künftigen Arbeitgeber bereits das ärztliche Gesundheitszeugnis vor? Jugendliche unter 18 Jahren dürfen ohne diese Untersuchung keine Beschäftigung aufnehmen.
- Hat die zuständige Lohnsteuerstelle dem Berufsanfänger die Lohnsteuerkarte 2000 bereits zugeschickt? Wenn nicht, rechtzeitig bei der zuständigen Verwaltung nachfragen.
- Ist die Schulzeitbescheinigung vorhanden? Sie wird von der Schule ausgestellt. Unbedingt danach erkundigen, denn sie führt später eventuell zu einer höheren Rente, wenn die Schule über das 17. Lebensjahr hinaus besucht wurde.
- Liegt der Sozialversicherungsausweis vom zuständigen Rentenversicherer vor? Wenn nicht, sind die Jugendberaterinnen Anne Zahn und Katrin Rhode im Kundencenter, Am Grünen Tal 50, gern behilflich.

Eine gute Adresse: Das Team des ImmobilienCenters der Sparkasse in der Arsenalstraße 18. *Fotos: Sparkasse, td*

Umfassender Service im neuen ImmobilienCenter der Sparkasse Schwerin

Traumhaus unter Dach und Fach

Das Suchen hat ein Ende. Antwort auf die vielen Fragen zu den eigenen vier Wänden gibt es im neuen ImmobilienCenter der Sparkasse in der Arsenalstraße. *hauspost* sprach mit Centerleiterin Bianca Marianna Schulz.

hauspost: Immobilienhändler, Makler und Vermittler werben um die Gunst der Kunden. Was bietet die Sparkasse im neuen ImmobilienCenter?

Bianca Marianna Schulz: Wer auf der Suche nach seinem persönlichen Wohntraum ist, hat 1.000 Fragen zu Finanzierungen, Fördermitteln, Versicherungen und vielem mehr. Die Sparkasse hat deshalb Spezialisten verschiedener Bereiche im neuen ImmobilienCenter zusammengefasst. Für die Kunden bringt das handfeste Vorteile.

In der Arsenalstraße bieten wir umfassenden und kompetenten Service aus einer Hand und unter einem Dach. Das Team vereint Fachleute für Immobilienhandel, Vermögensanlage, Baufinanzierung und Versicherung. Davon profitieren Immobilienverkäufer und -käufer, private Bauherren, Bauträger und auch Mieter.

hauspost: Was ist auf der Suche nach den eigenen vier Wänden zu beachten?

Bianca Marianna Schulz: Der erste Blick muss den persönlichen Finanzen gelten. Erst wenn klar ist, wieviel der Traum vom Haus oder der Eigentumswohnung monatlich kosten darf, sollte die Suche gestartet werden. Für Bauherren erstellen die Spezialisten der Baufinanzierung deshalb eine objektive Finanzanalyse, denn das A und O jeder Finanzierung ist die Sicherheit. Ein weiterer Aspekt ist der Versicherungsschutz. Rohbaufeuer- und Bauherrenhaftpflichtversicherung sichern Risiken während der Bauphase ab. Empfehlenswert ist auch eine Bauleistungsversicherung - die Vollkasko fürs Haus in der Bauzeit.

hauspost: Was kostet ein „normales" Einfamilienhaus monatlich?

Bianca Marianna Schulz: Für einen schlüsselfertigen Neubau inklusive Grundstück und Nebenkosten, gehen wir von zirka 1.200 Mark monatlich über einen Zeitraum von 30 Jahren aus. Der genaue Betrag ist dabei von vielen persönlichen Faktoren abhängig. So bestimmt die Anzahl der Kinder die Höhe der staatlichen Kinderzulage. Eigenkapital und Eigenleistungen am Bau können die Summe reduzieren. Mit einem maßgeschneiderten Finanzierungsplan bringen wir das Traumhaus des Kunden sicher unter Dach und Fach.

hauspost: Welche Immobilien bieten sie?

Bianca Marianna Schulz: Nahezu die gesamte Auswahl an Wohnungen, Häusern und Grundstücken: Exklusive Adressen in der Schlossgartenallee, Häuser im Grünen, Wohnungen in der Innenstadt - um nur einige zu nennen. Rund 260 Objekte, davon 120 zum Verkauf und 140 zur Miete. Dabei können wir wegen des derzeit günstigen Zinsniveaus besondere Konditionen für die eigenen vier Wände bieten.

ImmobilienCenter: (0385) 551-3400

Preiswerte Doppelhaushälften

Diese neue Doppelhaushälfte liegt 12 Kilometer südwestlich der Landeshauptstadt. Die Wohnfläche beträgt zirka 94 Quadratmeter. Zusätzlich kann das Dach ausgebaut werden. Das Haus hat eine komplette Ausstattung mit zweitem WC, Hauswirtschaftsraum, Terrasse und Abstellraum. Das Grundstück ist zirka 360 Quadratmeter groß.
Objekt-Nr: 0/284, Kaufpreis: 226.400 DM

Exklusive Eigentumswohnungen

Eine stilvolle Eigentumswohnung in der Mozartstraße mit einer Wohnfläche von zirka 140 Quadratmetern. Die Wohnung im Dachgeschoss hat drei Zimmer, Erker und Balkon. Ausgestattet mit einer hochwertigen Einbauküche, stilvollem Kamin und einem exklusiven Whirlpool. Das Haus wurde 1902 gebaut und 1996/97 komplett saniert.
Objekt-Nr: 0/305, Kaufpreis: 364.000 DM

Komfortable Einfamilienhäuser

Ein Einfamilienhaus in grüner und ruhiger Lage, zirka 12 Kilometer von Schwerin entfernt. Die Wohnfläche beträgt zirka 210 Quadratmeter. Sieben Zimmer, Balkon, Kamin, zwei Erker und eine Gaube geben dem Haus seinen komfortablen Charakter. Das gepflegte Grundstück hat eine Fläche von zirka 792 Quadratmetern.
Objekt-Nr: 0/246, Kaufpreis: 365.000 DM

Tipp

Uwe Schulteß
Leiter der Firmenkundenabteilung

S-Leasing bringt es auf den Punkt.
Leasing ist eine flexible und nutzungsgerechte Form der Finanzierung. Vor allem fÜr Unternehmen bietet es zahlreiche Vorteile. Leasing schont Kapitalressourcen und LiquiditÄt. Zudem können die Leasingraten in voller Hähe als Betriebsausgaben geltend gemacht werden. Besonders zur Finanzierung schnelllebiger InvestitionsgÜter ist Leasing eine Alternative zum Kauf. Das ãMieten auf Zeit bietet Unternehmen die Chance, ihre Betriebsausstattung jederzeit auf dem neuesten Stand zu halten. Zum Beispiel können PC-Anlagen mit S-Leasing alle zwei Jahre ohne zusÄtzlichen Aufwand erneuert werden. Und das zum fest planbaren Mitteleinsatz - ein Vorteil fÜr die langfristige Kalkulation. Dabei wird die Leasingrate auf die wirtschaftlichen VerhÄltnisse des Unternehmens abgestimmt. Zur Finanzierung von BÜromäbeln, Fahrzeugen bis hin zur Computer-Software können Firmenkunden mit S-Leasing rechnen. Weitere Tipps und eine ausfÜhrliche Beratung gibt Leasing-Experte Torsten Hilke, Tel. (0385) 551-3214.

EIGENBETRIEB DER STADT SCHWERIN

Fakten

Als Arbeitgeber beschÄftigt der Schweriner Eigenbetrieb, der sich mit Alten- und Erziehungshilfe befasst, insgesamt 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Januar 2000). Davon sind 90 ArbeitsplÄtze fÜr Fachpersonal im Bereich Altenpflege vorgesehen. Allein14 junge Menschen leisten hier ihren Zivildienst. Zehn befinden sich im freiwilligen sozialen Jahr. In der Färdermaßnahme des Arbeitsamtes zur Integration besonders Benachteiligter auf dem Arbeitsmarkt absolvieren gerade zwei Jugendliche ihre vierteljÄhrliche Probezeit. In der besonderen Färderung der Einstellung von Schwerbehinderten (eingerichtet von der Bundesanstalt fÜr Arbeit) beschÄftigt der Betriebsteil insgesamt 20 Arbeitnehmer. Davon haben 15 eine Behinderung Über 50 Prozent sowie fÜnf eine Behinderung unter 50 Prozent. Mit Hilfe des Sofortprogrammes zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit wird momentan ein Jugendlicher beschÄftigt. ZusÄtzlich nimmt der Eigenbetrieb bei drei Arbeitnehmern den Lohnkostenzuschuss des Sozialamtes in Anspruch.

Chancen und Wege für schwervermittelbare Arbeitnehmer

Neustart im Beruf: Arbeit trotz Behinderung

Der Schweriner Eigenbetrieb, der sich mit Alten- und Erziehungshilfe befasst, beschäftigt rund 320 Mitarbeiter. 26 davon in den unterschiedlichen Fördermaßnahmen des Arbeitsamtes. Eine Einstellung, die Schule machen könnte.

„Nur wer behindert ist, kann nachfühlen, wie das ist. Denn sobald man den Behindertenausweis vorlegt, hat man bei einem Arbeitgeber keine Chance mehr." Doch Mareile Ritzerow hat es trotzdem geschafft. Die 33-jährige Schwerinerin arbeitet seit dem 1. Februar 1999 im therapeutischen Bereich des Lankower Alten- und Pflegeheimes.

„Wir haben den Anspruch, nicht nur soziale Dienste anzubieten, sondern auch selbst zu versuchen, soziale Aufgaben zu übernehmen", so Dr. Marion Goldschmidt, Leiterin des Schweriner Eigenbetriebes. Damit hilft er bei der Wiedereingliederung von Schwerbehinderten, arbeitslosen Jugendlichen und schwervermittelbaren Arbeitnehmern. Die verschiedenen Fördermaßnahmen des Arbeitsamtes und der Bundesanstalt für Arbeit dienen der beruflichen Rehabilitation, helfen bei der Integration besonders Benachteiligter auf dem Arbeitsmarkt und beim Abbau der Jugendarbeitslosigkeit. „Außerdem haben wir als städtischer Betrieb natürlich auch die wirtschaftliche Seite im Auge", betont Marion Goldschmidt. „Anstatt die Ausgleichszahlungen für die Nichtbeschäftigung von Schwerbehinderten zu leisten, sorgen wir lieber für tatsächliche Beschäftigung. Denn genügend Arbeit gibt es ja."

Geschafft: Mareile Ritzerow arbeitet vorrangig im therapeutischen Bereich des Schweriner Alten- und Pflegeheimes in Lankow Foto: maxpress

Mareile Ritzerow ist gelernte Hotelfachfrau und sehbehindert. „Die Krankheit kam schleichend schon während der Pubertät und verschlimmerte sich stetig", erzählt sie. Um ihr berufliches Fortkommen trotz Behinderung hat sie sich stets selbst bemüht.

Nach zweieinhalbjähriger Umschulung zur Masseurin und medizinischen Bademeisterin in Würzburg sowie Praktika unter anderem in Bayern kamen zuerst ein Kind und dann die Arbeitslosigkeit. „Das Arbeitsamt gründete eine Integrationsgruppe, die sich speziell um schwervermittelbare Arbeitnehmer gekümmert hat", erzählt Mareile Ritzerow. Zusammen mit einer Betreuerin suchten sie intensiv nach einer geeigneten Stelle, die alles unter einen Hut bringt. Jetzt arbeitet sie sechs Stunden täglich auf der Wachkomastation des Lankower Pflegeheims: „Es ist keine leichte Aufgabe. Aber ich bin froh, wieder arbeiten zu können." *max*

Deutsche Post AG zu Gast in Parchim

Chancen für Flughafen Parchim

Die Deutsche Post AG, eine Delegation der Niederlassung Produktion BRIEF KOMMUNIKATION, war am 2. März auf Besichtigungstour auf dem Flughafen Schwerin-Parchim.

„Der Flughafen Schwerin-Parchim ist ein Juwel für die Region", betont Wolfram Stegmann, Geschäftsführer der Flughafengesellschaft, „Er muss nur zum Glänzen gebracht werden."

Für die sieben Mitglieder der Delegation, bestehend aus Niederlassungsleiter Hans-Heinrich Rieckhof und den einzelnen Abteilungsleitern, war es dann auch ein interessanter Nachmittag. Nach einer Rundfahrt über den Flughafen, inklusive Besichtigung von Abflughalle und Tower, stellte Wolfram Stegmann „seinen" Flughafen vor: „Von Parchim aus kann alles starten und landen, was die moderne Luftfahrt zu bieten hat. Unser Ziel ist es, den Flughafen Schwerin-Parchim möglichst schnell an das internationale Luftverkehrsnetz anzuschließen."

Nach einer angeregten Diskussion um verkehrstechnische Themen aller Art, vom Transrapid über Ostseeautobahn bis hin zum Regionalverkehr auf den Schienen, bemerkte Hans-Heinrich Rieckhof: „Der Flughafen Schwerin-Parchim bietet sich für uns als Notlogistikvariante an." Denn momentan drehen die Piloten, die bei Nacht oder Nebel nicht in Rostock-Laage landen können, um und fliegen die Briefpost zum Flughafen Berlin-Tegel. Das kostet die Deutsche Post AG wertvolle Verteilzeit. Würde der Flieger in Parchim landen, wäre die Wahrscheinlichkeit, dass die Briefpost bereits am nächsten Tag zugestellt wird, sehr hoch. Rieckhof dazu: „Eine Idee, die man unbedingt weiterverfolgen muss."

Am Ende sprachen sich alle Beteiligten für eine Vertiefung ihrer Zusammenarbeit aus. So wurde bereits ein Gegenbesuch von den Mitarbeitern des Flughafens im Briefzentrum Schwerin geplant. *max*

Interesse am Flughafen Schwerin Parchim: Eine Delegation der Deutschen Post AG überzeugte sich vor Ort Fotos: maxpress

hauspost-Kaffeekränzchen

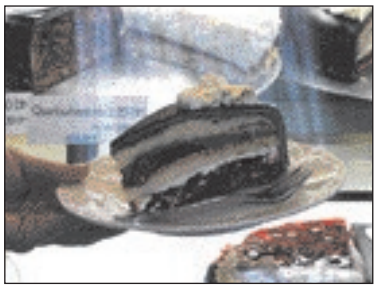
Sahnige Aussichten in Schwerin

Wien und seine Kaffeehäuser sind weit, doch urgemütliche Cafés finden sich auch in der kleinsten Landeshauptstadt. Das Angebot in Schwerin beschränkt sich „nicht die Bohne" auf das Standardprogramm. Ob Frühstück, Brunch, Abendbrot oder ein Snack zwischendurch - mittlerweile setzen Cafés auf die große Auswahl.

Erster Anlaufpunkt unserer „Kaffeefahrt" ist das *„Antik"* in der Münzstraße 18. Das Schlagwort über dem Türbogen - An- und Verkauf - entspricht allerdings nicht ganz dem, was sich hinter der Fassade verbirgt. Zwischen antiken Gegenständen wie Singer Nähmaschinen und alten Regenschirmen stehen Sofas aus Omas Zeiten, auf denen sich ganz gemütlich Milchkaffee und Roibuschtee genießen lassen. Aus dem ursprünglichen Antikhandel wurde ein Café der ganz besonderen Art. Vom „Frühstück abgebrannt"- Kaffee und Zigarette - bis zur reichhaltigen Mahlzeit am Mittag - das „Antik" kämpft gegen knurrende Mägen und durstige Kehlen - täglich, außer sonntags, ab 12 Uhr.

Zum nächsten „Kaffeekränzchen" geht es in eine Café-Kneipe, die sich mit dem Namen der Oper von Karl Maria von Weber schmückt, dem *„Freischütz"* am Ziegenmarkt. Auch im „Schützen" ist die Auswahl an Snacks und Drinks groß. Unbedingt sollte beim Besuch das Tomaten-Käse-Fladenbrot probiert werden. Besonders in der kalten Jahreszeit sind aber auch der schaumige Milchkaffee und der cremige Kakao wärmstens zu empfehlen. Mit einem weiteren Extra wartet der „Freischütz" am Sonntag auf. Ab 10 Uhr wird hier für 11,50 Mark pro Person ausgiebig gebruncht. Neben den Frühstücksklassikern wie Croissants, Käse-und Obstplatten werden auch verschiedene warme Aufläufe und Suppen angeboten.

Zum nächsten Wohlfühlcafé, dem *„Spind"* in der Bornhövedstraße, sind es nur wenige hundert Meter. Hier wird behagliche Atmosphäre durch vanille-und brombeerfarbene Wände, knarrende Dielen und gemütliches Holzmobilar verbreitet. Entspanntes Lümmeln auf grünen Ledersofas und dabei „Springtime" schlürfen. Ein fruchtig-süffiger Frühlingscocktail, der im „Spind" seit Frühlingsbeginn auf der Getränkekarte steht. Zu dem Mix gehören Southern Comfort, Ananassaft, Orangensaft und zwei „geheime" Zutaten. Auch beim Snackangebot findet der Besucher das gewisse Etwas, zum Beispiel die Gebackene Kartoffel mit Hackfleisch und Käse. Beim preiswerten Sonntagsbrunch ab 10 Uhr finden Cafébesucher alles was ihr Herz begehrt. Deftige Aufläufe, Gratins, Mousse au chocolat, Käse-und Wurstplatten... und das Ganze zum Preis von 10 Mark, Kinder zahlen im „Spind" sogar nur die Hälfte.



Traditionell gut: Torte Im Café Rothe

Morgens 10 Uhr: Milchkaffee im Bernstein

Urgemütlich: Sonntagsbrunch im Spind

Strategisch günstig gelegen ist das *Café Prag* in der Schloßstraße. Von Theater-Schloss- und Museumsbesuchen kommend, werden viele Touristen in den Bann dieses Cafés gezogen. Neben den verschiedenen Frühstücksangeboten stehen diverse Suppen, bunte Salate, sowie Gerichte vom Grill und aus der Pfanne zur Auswahl. Beim Dessert hat der „Feinschmecker" die Qual der Wahl: Schokoladeneis oder Mohn-Sahne-Torte.

Nur wenige Fußminuten vom „Prag" entfernt, direkt Am Markt, befindet sich das *Café Rothe*. In diesem Café müssen Sünden kalorienhaltiger Art begangen werden. Damit die Auswahl bei den schlaraffenlandähnlichen Torten nicht allzu schwer fällt, ein hauspost-Tipp: Sehr empfehlenswert sind die Quarksahne- und die Himbeerjogurtsahnetorte. Wer lieber kein „Hüftgold" riskieren möchte, kann beim Schlürfen einer Tomatensuppe den Blick auf den Markt und das zweithöchste Gebäude der Stadt - den Dom - genießen.

Bernsteine liegen nicht nur am Strand - in Schwerin findet man das *Café Bernstein* in der Voßstraße in der Feldstadt. In den warmen Monaten des Jahres läßt man sich aber auch hier, im „Biergarten", gern eine frische Brise um die Nase wehen. In der kalten Jahreszeit wird das Milchkaffeetrinken in den behaglichen Innenraum des Cafés verlegt. Sommer wie Winter wird hier tagtäglich Frühstück à la carte angeboten. Am Sonntag wird die Frühstückskarte allerdings nicht gebraucht. Dann ist auch im „Bernstein", von 10 bis 16 Uhr, Sonntagsbrunch. Für 11 Mark ist das Angebot recht vielfältig: Geflügelsalate, Rührei, Müsli und Süßspeisen wie Jogurt und Quark... *hs*

Anzeige

Wenzel Dr.

Extra-Tipp

Wer das spÄte Aufstehen bevorzugt und den Tag anstelle eines FrÜhstÜcks lieber mit einer warmen und deftigen Mittagsmahlzeit beginnt, ist im *Friedrichs* am Pfaffenteich gut aufgehoben.
Ob legierte Fischsuppe von mecklenburgischen Fischen, vegetarische Gerichte oder Salate der Extraklasse - das ãFriedrichs bietet erlesene KÜche zu angemessenen Preisen. Und auch beim Blick auf die Dessertkarte wird dem LeckermÄulchen ganz ãEis und Heiß, denn heiße Zimtkirschen mit Vanilleeis und Sahne schmecken hier besonders gut. Doch nicht nur im CafŽ lassen sich die Besucher Eisschokolade und -kaffee schmecken. In den Sommermonaten wird bevorzugt auf der ebenerdigen Terrasse vor dem CafŽ gespeist.
Dass die StÜhle auf der von Rosenstäcken umrahmten Terrasse im Sommer meistens voll besetzt sind, hat einen guten Grund. Schließlich zeigt sich Schwerin hier von einer besonders schänen Seite. So kännen die GÄste den Blick Über den Pfaffenteich, das Arsenal, den Dom und die Paulskirche schweifen lassen und ihren Kuchen oder die Tasse Kaffee dabei richtig genießen.

Henriette Skorna

Bowling

Regelmäßige Termine
jeden Montag:
Schweriner Firmenliga spielt in Gärries um den ãGoldenen PIN; die Schweriner Freizeitliga kÄmpft in Lankow um den ãLankower Truthahn

jeden Dienstag: ãhappy hour: nur 25,- Mark je Bahn/ Stunde in den Bowlingcentern Gärries und Lankow

jeden Mittwoch:
20 Uhr ãMagic Bowling in Lankow

jeden Donnerstag:
20 Uhr ãDie Jagd nach dem Roten PIN in Gärries

jeden letzten Sonntag im Monat:
Preisbowling ab 19 Uhr in Gärries

Besondere Termine im April
1. April, 9 Uhr in Gärries: VorkÄmpfe Landeseinzelmeisterschaften (Jugend)

15. April, 9 Uhr in Gärries: 2. Halbfinale Stadtschulmeisterschaften (A-Jugend)

16. April, 10 Uhr im Center Lankow: Schweriner Doppelmeisterschaften-Finale (Damen & Herren)

29. April 9 Uhr im Center Gärries: VorkÄmpfe Landeseinzelmeisterschaften (Herren & Junioren)

Bowlingcenter Lankow
GrevesmÜhlener Straße 30
Tel. (0385) 47 70 07

Bowlingcenter Gärries
Rogahner Straße 40
Tel. (0385) 61 11 11

Schwerin hat einen neuen Ehrenbürger. Sein Name: Dr. Ludwig Bölkow, Mitbegründer des Messerschmitt-Bölkow-Blohm/MBB-Konzerns (heute DASA). Der Unternehmer, Flugzeugbauer, Raketen- und Luftfahrttechniker gilt als einer der profiliertesten Wissenschaftler der deutschen Geschichte.

Ein feierlicher Tag für die gelandenen Gäste: Am 29. Januar lud die Stadtvertretung zu einer Sondersitzung in den Thronsaal des Schweriner Schlosses ein. Ein besonderer Ort für einen besonderen Menschen: Dem namhaften Konstrukteur und Unternehmer Dr. Ludwig Bölkow wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Schwerin verliehen - der Stadt, die er fast 50 Jahre nicht besuchen konnte.

Am 30. Juni 1912 wurde Bölkow als Sohn eines Werkmeisters der Fokker-Flugzeugwerke in Schwerin geboren. Der Flugzeugbau lag in der Familie und bestimmte den Werdegang des jungen Ludwig Bölkow. Von 1932 bis 1933 lernte er die Praxis bei Heinkel in Warnemünde und bei den Deutschen Werken in Spandau, anschließend die Theorie des Maschinen- und Flugzeugsbaus an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg. Mit dem Diplom in der Tasche begann er 1939 bei den Messerschmitt-Werken in Augsburg. Die Aerodynamik des ersten Düsenjagdflugzeugs der Welt, der Me-262, entwickelte er maßgeblich mit. 1948 eröffnete er dann ein Ingenieurbüro in Stuttgart. Dort entwarf er Baumaschinen, automatisierte Fertigungsanlagen und ab 1955 auch Flugkörper und Hubschrauber. 1959 arbeitete er an der Entwicklung eines senkrecht startenden Überschallflugzeugs mit. Aus der Firma wuchs nach und nach ein Konzern. Unter der Leitung von Ludwig Bölkow wurde mit zwei Fusionen die Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) zum größten deutschen Systemführer für Luft- und Raumfahrt-, Verteidigungs- und Verkehrstechnik. Mit Bölkows Namen sind deshalb zahlreiche Projekte verbunden: Hubschrauber Bo 105, Satelliten, Ariane-Rakete, Airbus und Tornado-Flugzeuge, Schienenfahrzeuge wie Transrapid und ICE, Sicherheitssysteme wie der Airbag sowie Medizin- und Solar-Wasserstofftechnik. Mit 65 Jahren schied Bölkow aus der MBB-Geschäftsführung aus. 1983 gründete er die Ludwig-Bölkow-Stiftung und die Ludwig-Bölkow-Systemtechnik, die sich mit langfristigen Studien und Planungen zu umweltverträglichen Energien und Verkehrssystemen befasst.

Ein Lebenswerk, dass 10 Jahre nach der Wende auch in seiner Geburtsstadt gewürdigt werden konnte, denn zu DDR-Zeiten war die Namen MBB und Bölkow tabu.

Zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts kamen zahlreiche Größen aus Politik und Wirtschaft in den Thronsaal des Schlosses. Stadtpräsident Dr. Armin Jäger, Oberbürgermeister Johannes Kwaschik, der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Wilhelm Burke und der Präsident der Industrie- und Handelskammer Hansheinrich Liesberg begrüßten den neuen Ehrenbürger der Stadt. Professor Wolfgang von Tein, Vorstandsmitglied des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V., hielt die feierliche Laudatio. Dr. Ludwig Bölkow nahm die Ehrung gerührt entgegen, zeigte sich trotz Ruhm und Leistung ganz menschlich. „Ich bin sehr stolz", so sein Dank auf die Ernennung zum Ehrenbürger. Gleichzeitig gestand er, dass er noch nicht genau wüsste, was die neue Würde genau bedeutet. Dafür wissen aber OB und IHK-Präsident, was sie am neuen Ehrenbürger haben: Denn von seinem sozialen Engagement, reichen Erfahrungsschatz und innovativen Denken können Stadt und Region profitieren. *td*

Was macht eigentlich...

„Ich war 50 Jahre weg und bin jetzt zu Tränen gerührt."
Dipl.- Ing. Dr.- Ing. e.h. mult.
Ludwig Bölkow
Ehrenbürger der Stadt Schwerin

Kleenothek im Schlossparkcenter - Textilreinigung mal ganz anders

Mit Kompetenz und viel Charme

Ein Fleck in der Lieblingsbluse - wer kennt das nicht. Meist wird dieser jedoch erst dann entdeckt, wenn der Termin schon vor der Tür steht. Genau dieses Problem kennen auch die Mitarbeiterinnen in der Textilreinigung Kleenothek. Denn sie verhelfen täglich genau dieser Garderobe zu neuem Glanz.

Kommt der Kunde mit seiner zu reinigenden Kleidung in die Geschäftsstelle im Schlossparkcenter, wird schnell und kompetent entschieden, was gegen den Fleck und für das Gewebe getan werden kann. „Wolle beispielsweise sollte nicht nass behandelt werden, da Wasser das Gewebe aufquillt. Dann kann das Kleidungsstück leichter verfilzen", weiß Kleenothek-Mitarbeiterin Angelika Müller.

Schnell gleiten Hosen, Röcke, Jackets oder Mäntel durch ihre geschulten Hände, denn schließlich erhält der Kunde hier die „Drei-Stunden-Garantie". Das heißt: „das gute Stück" wird zur Kleenothek gebracht und nach drei Stunden gereinigt, gepflegt und gebügelt wieder abgeholt. Schnelligkeit und Qualität - zwei Tatsachen die sich nicht widersprechen müssen.

Auch schwierig zu bügelnde Garderobe kann der Kunde hier vertrauensvoll in die Hände der Fachfrauen geben. Sollte wider Erwarten etwas nicht den Ansprüchen genügen, finden die Mitarbeiterinnen zusammen mit dem Kunden eine Lösung. Fehlt beispielsweise nach der Reinigung ein Knopf, kauft sich der Kunde auf Kosten der Kleenothek neue Knöpfe, die dann angenäht werden und erhält einen Reinigungsgutschein. Den bekommen auch besonders treue Kunden. Mit Sammelkarte und Kundenpaß kann aber nicht nur gespart, sondern auch gewonnen werden. Wer fleißig Stempel sammelt, entspannt ein Wochenende auf Kosten der Kleenothek.

„Wir möchten das unsere Kunden sich wohlfühlen, nicht nur in ihrer gereinigten Garderobe, sondern auch bei uns."

Umfassender und freundlicher Service in der Kleenothek im Schlossparkcenter Foto: ch

Planung am Computer: Axel Kämmerer von der Firma KPB Haustechnik entwirft nach individuellen Grundrissen und ganz persönlichen Vorstellungen das Wunschbad seiner Kunden

Danach gibt´s das Bad zum Anfassen: Maike Blicke, verantwortlich für die Ausstellungen der Firma Stitz & Co berät Kundin Manuela Glaser in der Badausstellung in Schwerin-Süd *Fotos: max*

Frischer Wind durch Fachleute

Bad wird zur Wohlfühl-Oase

Neue Trends vertreiben weiße Tristesse aus Schweriner Bädern: Wannen und Duschen in unzähligen Farben und Formen. Das Bad wandelt sich - wird vom schlichten Waschraum zur Wohlfühl-Oase. Whirlpool, Sauna und Solarium heißen die Favoriten. Balsam für Körper und Seele, statt Frust in der Nasszelle.

Ein frischer Wind weht durch das Land. „Fit for Fun" heißt die Maxime im neuen Jahrtausend. Gesundheit, Wohlbefinden und Spaß: dem Körper etwas Gutes tun. Ein Trend, der auch zu Hause vieles ändert. Mit einer Einstellung wechselt auch die Einrichtung. Neue Farben und neue Möbel: das Bad wird neu entdeckt. Die schnöde Waschgelegenheit hat ausgedient. „Die Wünsche der Kunden haben sich geändert", stellt Axel Kämmerer, Geschäftsführer der KPB-Haustechnik GmbH, fest. „Bäder zum Wohlfühlen und Entspannen sind gefragt."

Die Branche hat längst reagiert und bietet eine große Auswahl von kleinen und großen „Bäderwelten" für das eigene Heim. „Geimeinsam mit unserem Fachhandelspartner Hermann Stitz und Co. Rostock KG können wir in Schwerin Süd auf 600 qm Ausstellungsfläche mit 52 Musterbädern von preiswert bis exclusiv zurückgreifen."

Mit dem Wunsch nach Fitness und Gesundheit, ändern sich auch die Ansprüche: „Whirlpool und Dampfdusche sind die neuen Favoriten im Bad. Auch Sauna und Solarium sind auf dem Vormarsch", erklärt Kämmerer. Und: „Das ist ein Wachstumsmarkt, auf dem die Qualität entscheidet." Deshalb setzt die Hermann Stitz und Co. Rostock KG ganz gezielt auf Fachleute mit Know-How. „Haustechnik dieser Art muss von ausgebildeten Fachleuten installiert werden. Erfahrung und Wissen der ausführenden Handwerksbetriebe sind hier Voraussetzung. „Bei innovativen Produkten haben die Fachleute aus Bad Kleinen einen guten Ruf", sagt Mario Lüthke vom Fachhandel Hermann Stitz und Co.. Für KPB-Geschäftsführer Axel Kämmerer ist Innovation seit Jahren Programm: Sein Unternehmen hat sich auf energiesparende und umweltfreundliche Technologien spezialisiert und erfüllt die Qualitätsnorm ISO 9001. Die neuen „Bäderwelten" beherrscht das 21-köpfige Team des Diplom-Ingenieurs aus dem FF. Ergänzt wird dieses Wissen durch Kenntnisse über zukunftsweisende Technologien. Für die Bad-Planung setzt Kämmerer ein spezielles 3-D-Computerprogramm ein: „Der Kunde kann sein neues Bad in vielen Variationen und aus verschiedenen Perspektiven auf dem Monitor begutachten, bevor er sich entscheidet", erklärt Axel Kämmerer. Um Termintreue und beste Qualität zu garantieren, setzt der KPB-Geschäftsführer auf die Kompetenz seines Fachhändlers. „Bei Hermann Stitz und Co. stimmen Leistung, Service und Preis", betont er. Doch bevor gebaut wird, hilft Kämmerer beim Blick in die Fördertöpfe: „Hauseigentümer können schließlich auch beim neuen Bad bares Geld sparen. Wir wissen, wie." *td*

Anzeige

HEIZUNG LÜFTUNG KPB SANITÄR ELEKTRO HAUSTECHNIK

Tipp

Dipl. Ing. Axel Kämmerer (32)
Der gebÜrtige Schweriner studierte von 1989 bis 1995 Versorgungstechnik an der FH Erfurt. 1994 grÜndete er gemeinsam mit Elektromeister Dietmar Preuß und Heizungsbaumeister Lothar Buhlke die KPB-Haustechnik GmbH. Das Unternehmen mit 21 qualifizierten BeschÄftigten plant, installiert und wartet Heizungsanlagen auf dem ...l-, Gas-, Festbrennstoff- und FernwÄrmesektor. Hinzu kommt das Gebiet der SanitÄr- und Elektroinstallation. Das KPB-Team hat sich auf energiesparende und umweltfreundliche Technologien spezialisiert und wurde nach ISO 9001 zertifiziert.
Die mit Funktelefonen ausgerÜsteten Arbeitsteams können schnell und flexibel auf die WÜnsche der Kunden reagieren und sind im StÄrungsfall unmittelbar verfÜgbar.

KPB Haustechnik GmbH, Hauptstraße 56, 23996 Bad Kleinen, Tel. 038423 - 50 253

Tipp

Geschirrwärmer für puren Genuss:
In der gehobenen Gastronomie gehört vorgewÄrmtes Geschirr zum guten Ton: Auf temperiertem Porzellan kÜhlen Speisen nicht so schnell aus. Außerdem bleiben natÜrliche Aromen und Geschmack bis zum letzten Bissen erhalten.
Auch fÜr anspruchsvolle Hobbykäche hat Miele jetzt einen GeschirrwÄrmer entwickelt. Dieser ist ein eigenstÄndiges EinbaugerÄt und ermäglicht das VorwÄrmen von Tellern, Tassen, SchÜsseln und Servierplatten. Ein HeißluftgeblÄse mit stufenloser Temperatureinstellung sorgt dabei fÜr gleichmÄßige Temperierung. Auf einer Antirutscheinlage findet auch wertvolles Porzellan einen sicheren Stand.
Eine StÄrke des GeschirrwÄrmers, der in zwei Gräßen erhÄltlich ist, sind die Kombinationsmäglichkeiten mit anderen Miele-EinbaugerÄten.
Wer zum Beispiel einen betagten Backfen ersetzen muss, findet in der Zusammenstellung Kompakt-Backofen/GeschirrwÄrmer eine Alternative. Als Allround-GerÄt bietet der Kompakt-Backofen zahlreiche Betriebsarten wie Heißluft, Grillen und Mikrowelle. Zusammen mit dem 14 Zentimeter hohen GeschirrwÄrmer entsteht so ein richtiges ãGenusscenter, das die gÄngige 60er Nischenhähe im Hochschrank ausfÜllt, ohne dass neue KÜchenmäbel angeschafft werden mÜssen. In die gleiche Einbaunische passen die GerÄtekombinationen GeschirrwÄrmer/Einbaukaffeevollautomat und GeschirrwÄrmer/Dampfgarer.

Ideen für Zeitersparnis

Innovative Helfer bringen Spaß in der Küche

Oft hört der Spaß am Kaffeekranz, Party- oder Festessen spätestens beim Abwaschen und Herdputzen auf. Doch damit soll jetzt Schluss sein. Ein Top-Hersteller von Küchengeräten bringt jetzt innovative „Helfer" auf den Markt.

Schon bei der Zubereitung wird den Hobbybäckern und -köchen mit neuen Produkten unter die Arme gegriffen. Zum Beispiel beim Backen eines Käsekuchens. Dort heißt es bei einigen Herd-Modellen der Firma Miele jetzt nur noch: den Drehschalter auf „Intensivbacken" stellen. Der Backofen schlägt automatisch eine Temperatur von 170 Grad vor und übernimmt den Rest. Dabei ist gewährleistet, dass die Feuchtigkeit langsam nach oben aus dem Kuchen entweichen kann und der Teig fest wird.

Ein praktisches Detail ist das Speisenthermometer. Damit gelingt beispielsweise Roastbeef ganz nach Wunsch - englisch, medium oder durchgebraten. Auch hier ist die Bedienung einfach: Die Spitze des Speisenthermometers in das Gargut stechen und die gewünschte Kerntemperatur für das Fleisch (ist der Gebrauchsanweisung zu entnehmen) eingeben. Für durchgebratenes Roastbeef ist beispielsweise eine Kerntemperatur von 65 Grad erforderlich. Während des Bratvorgangs ermittelt die Elektronik die benötigte Restzeit und zeigt sie im Display an.

Sind Gäste nach dem Essen gegangen, steht für die Hausfrau oder den Hausmann oft die Reinigung des Herdes an. Doch das ewige Scheuern soll jetzt ein Ende haben. Dafür hat Miele „PerfectClean" entwickelt. „PerfectClean" ist schnittfest und basiert auf einer siliziumveredelten Oberfläche, mit der Backraum und Zubehör wie Backblech, Fettpfanne, Kombirost und Aufnahmegitter ausgestattet sind (Backofenrückwand und -decke sind zusätzlich katalytisch emailliert).

PerfectClean - eine neue Oberflächenveredelung ersetzt das Backpapier und macht Blech, Grill und Rost pflegeleicht.

Neu: Geschirrspüler mit Zeitvorwahl und Einstellung der Wasserhärte für klare Gläser.
Fotos: Miele

Lebensmittel brennen hier nicht an und lösen sich ganz leicht von dieser Oberfläche. Dabei ist es egal, ob Pflaumenkuchen, ein Braten oder Pommes Frites in den Ofen sollen - die Lebensmittel kommen direkt auf das Backblech. Backpapier und Einfetten gehören der Vergangenheit an. Was nach dem Braten, Backen oder Grillen an Speise- und Fettresten zurückbleibt, wird mit einem weichen Schwamm, Wasser und Spülmittel entfernt. Aggressive Reinigungsmittel sind also nicht mehr notwendig. Das erleichtert zum einen die Arbeit und schont gleichzeitig die Umwelt. Noch pflegeleichter ist „ThermoClean plus", die Miele-Pyrolyse. In dem Pyrolysebetrieb werden bei hohen Temperaturen alle Rückstände im Ofen zu Asche verbrannt, die einfach ausgewischt werden kann.

Doch nicht nur der Herd sondern auch das Geschirr will nach einem Festessen wieder glänzen. Zur einfacheren Handhabung bietet Miele Geschirrspüler mit höhenverstellbaren Körben an. Ein Plus fürs Auge: die gewünschte Wasserhärte kann in Abhängigkeit zur Rohwasserhärte eingestellt werden. Gerade bei Glas bietet dies die Möglichkeit, das Blindwerden von Gläsern, das bei zu weichem Spülwasser auftreten kann, zu verhindern. Und wenn der Spüler nicht mehr am Abend, sondern erst am nächsten Morgen starten soll, gibt es die Zeitvorwahl. Je nach Modell kann sie von 9 bis zu 24 Stunden gewählt werden.

Mit diesen neuen Entwicklungen kann der Spaß in der Küche für Jung und Alt auch nach dem Fest weitergehen.

Anzeige

IHR MIELE SPEZIALIST

Gütezeichen RAL
Deutsche Gütegemeinschaft Möbel

Sieben Seen Park
Tel. 0385 - 64 64 50

Am Margaretenhof 24
Tel. 0385 - 44 000 90

www.ihrekueche.de • email: info@ihrekueche.de

Lungenuntersuchung per Angiographie: Im Institut für Röntgendiagnostik werden jährlich rund 45.000 Patienten untersucht

Röntgendiagnostik muss jederzeit verfügbar sein

Not kennt keinen Feiertag

Rund 45.000 Patienten wurden im vergangenen Jahr im Institut für Röntgendiagnostik des Schweriner Klinikums untersucht. Das Team unter Chefarzt Dr. Jürgen Goltermann sichert täglich rund um die Uhr die bildgebende diagnostische Versorgung aller stationären und ambulanten Patienten des Medizinischen Zentrums Schwerin.

Die hohe Fallzahl entsteht, weil nahezu alle Patienten röntgendiagnostisch betreut werden müssen. Und da Langzeitpatienten im Laufe der Behandlung oft sogar mehrfach untersucht werden, liegt die Zahl über dem Patientendurchschnitt des Klinikums. „Wir sind Dienstleister für das Stellen von Diagnosen“, sagt Goltermann kurz, „Die Patienten werden mit den unterschiedlichsten Symptomen aus unseren 14 Kliniken aber auch von ambulant tätigen Fachärzten überwiesen, hinzu kommen Notfälle und Unfallopfer. Wir müssen den Therapeuten sagen, ob ihre Arbeitsdiagnose stimmt oder nicht.“

Unter der Regie von Chefarzt Dr. Jürgen Goltermann tun hier im Institut für Röntgendiagnostik zwölf Ärzte, 30 MTRA - medizinisch-technische Röntgenassistenten sowie vier Schwestern ihren Dienst. „Doch das Ergebnis unserer Arbeit wäre nicht verwertbar, wenn sich nicht vier Sekretärinnen um die schriftliche Fixierung der Befunde kümmern würden“, so Goltermann.

Und das sind jede Menge. Denn jährlich werden, neben dem Kernbereich der konventionellen Röntgendiagnostik, 4.500 Patienten in der Magnetresonanztherapie, 4.300 in der Angiographie und 6.500 Patienten im Bereich Röntgen-Computertomographie untersucht. „In allen diesen Bereichen haben wird eine geringe aber konstante Steigerung von 1,5 Prozent zu verzeichnen“, so der Röntgenchef.

Auswertung: Chefarzt Dr. Jürgen Goltermann an einem Computer des neuen Radiologieinformationssystems

Computertomographie: Hochmoderne Technik ermöglicht heute eine genaue Diagnose Fotos: maxpress

Täglich rund um die Uhr ist das Team um Chefarzt Dr. Jürgen Goltermann im Einsatz: „Röntgendiognostik muss jederzeit verfügbar sein.“ Und diese Leistungsfähigkeit wurde im vergangenen Jahr weiter erhöht. Denn in der Angiographie, wie auch in der Computertomographie, wurden die alten ausgedienten Untersuchungsgeräte durch neue hochmoderne Medizintechnik ersetzt. „Seit September haben wir ein Angiographiegerät, dass eine Untersuchung der Gefäße bis weit in die Gefäßperipherie erlaubt“, erklärt Goltermann. So können auch kleinste, krankhaft verschlossene Gefäße aufgespürt und durch Aufdehnung und das Einbringen von Prothesen wiedereröffnet werden. Diese Behandlungsmethode, bislang nur am Körper möglich, lässt sich durch die hervorragende Bildqualität zukünftig auch im Bereich des Kopfes einsetzen.

In der Computertomographie hat die Anschaffung eines Gerätes mit einer neuen, völlig veränderten Technologie dazu geführt, dass sich die Dauer der Untersuchung auf ein Minimum beschränkt. „Das ist insbesondere für die Schmerzpatienten und Patienten mit unfallbedingter Mehrfachverletzung segensreich“, meint Dr. Jürgen Goltermann. „Hinzu kommt, dass uns die neue Gerätetechnik Untersuchungsgebiete erschlossen hat, die in Schwerin bislang nicht bearbeitet wurden.“

Neben den neuen Untersuchungsgeräten verfügt das Institut seit 1999 auch über ein neues Radiologieinformationssystem. In 25 untereinander vernetzte Computer werden alle Untersuchungsparameter und Befunde des Patienten eingegeben. „Da inzwischen auch die so genannte konventionelle Röntgendiagnostik, Knochen und Lungenaufnahmen, digitalisiert wurden, sind alle Voraussetzungen für ein filmloses Krankenhaus der Zukunft geschaffen“, sagt Goltermann. Sein Traum: „Ein Netzwerk von Monitoren im ganzen Klinikum. So hätten die Ärzte sämtlicher Stationen einen Einblick in alle erstellten Bilddaten.“

Zahlen

Röntgenstrahlen benannt nach ihrem Entdecker, Wilhelm Conrad Räntgen, sind elektromagnetische Strahlen, die in einer Räntgenrähre erzeugt werden. Treffen sie auf Materie, entsteht eine sekundÄre Streustrahlung niedrigerer Frequenz sowie Elektronenstrahlung als Photoeffekt. Wenn die Räntgenstrahlen Materie durchdringen- verlieren diese Energie. Von den Kärpergeweben schwÄchen die Knochen diese Strahlen am meisten ab. Sie erscheinen auf dem Räntgenbild weiß.

Angiographie räntgenologische Darstellung von BlutgefÄßen nach einer Injektion von Kontrastmitteln.

Bei der **Computertomographie (CT)** wird das AufnahmegerÄt um den Patienten herum gefÜhrt, um den zu untersuchenden Bereich von allen Seiten zu durchstrahlen. Aus den gemessenen StrahlenintensitÄten berechnet ein Computer dann ein Bild der durchstrahlten Kärperschicht.

Die Methoden der **Magnetischen-Resonanz-Tomographie** oder der **Kernspintomographie** liefern Schnittbilder ohne Räntgenstrahlen einzusetzen. Hierbei wird ausgewertet, wie sich Kärpergewebe in einem Magnetfeld unter Hochfrequenzimpulsen verhalten.

Tipp

Speicher:
Sonnabend,
8. April, 22 Uhr
ãRick Vito & Band (GB)

Donnerstag,
13. April, 21 Uhr
ãCanned Heat (USA) - 30 Jahre Woodstock

Feitag,
14. April, 21 Uhr
ãKomm auf die Schaukel, du Hund - Kabarett

Sonnabend,
15. April ãlain Matthews - Duo (USA)

Vorlesungen im Jugendhaus Dr. K.
Dienstag,
11.April, 19 Uhr
ãMachtprozesse zwischen Kindern und Erwachsenen - in der Jugendhilfe und sonst im Leben -
Dr. Klaus Wolf, Neubrandenburg
Mittwoch,
19. April,
9.30 Uhr bis 16 Uhr
ãRahmenziele im zu engen Korsett? - Hilfen zur Erziehung im Spannungsfeld zwischen Regionalisierung, Kostendruck und demographischer Entwicklung -
Regina Weißmann, Berlin

Käpt´n Blaubär bei Weiland - Bücher
Der berÜhmte Kinderstar ãKÄpt«n BlaubÄr kommt zu Besuch in die Landeshauptstadt. Am 18. April wird Schauspieler Christian Hoening das Buch ãDie 13 1/2 Leben des KÄpt«n BlaubÄr in lebendiger Art in der Buchhandlung Weiland am Marienplatz vorstellen.
Autor des Buches ist BlaubÄr-Erfinder Walter Moers, der in dem Roman das mÄrchenhafte Reich seiner Star-Figur in spannenden Geschichten vorstellt. Heldentaten, Abenteuer und Katastrophen - die Schweriner Kinder dÜrfen gespannt sein.

Beliebter Treffpunkt: Bleicher Ufer

Wird in der Brunnenstraße bald gebolzt?

Sanierung in der Feldtstraße Fotos: aw

Feldstadt im Förderprogramm „Soziale Stadt"

„Nachtjackenviertel" mausert sich

Die Feldstadt befindet sich im Wandel. Sie soll noch lebendiger und bewohnbarer werden. Dafür setzen sich verschiedene Gruppen, Vereine und Verbände mit Projekten ein. Im Februar bildeten sie dazu feste Arbeitsgruppen.

Ihr Ziel: Die Projektideen der ersten Feldstadtkonferenz umsetzen. In zwei Workshops diskutierten sie bereits Ende Januar darüber, wie der Stadtteil lebendig und bürgernah gestaltet werden kann. Grundlage dafür ist die Bund-Länder-Initiative „Soziale Stadt". „Neben der baulichen Entwicklung der Feldstadt soll verstärkt die inhaltliche, also soziale Förderung vorangetrieben werden" erklärt Uwe Erdmann von der LEG Schleswig-Holstein, die das Projekt in der Feldstadt zusammen mit dem Stadtplanungsamt lenkt und betreut. Handlungsbedarf ergab sich in den Bereichen Information, Freizeit und vor allem Kommunikation. „Die steht an erster Stelle!" fasst Dr. Günter Reinkober von der Stadtverwaltung die Erkenntnis der über 30 beteiligten Gruppen und Vereine zusammen. Deshalb ist der Aufbau eines Stadtteilzentrums in Arbeit. Dort soll eine Art Kontaktstelle schon bestehende Angebote koordinieren und neue zuwege bringen. Neben einem Café als Begegnungsstätte und einem Nachbarschaftsladen ist hier auch eine Ideenbörse geplant. Ebenso eifrig wird das Feldstadtfest im Juni vorbereitet und ein Stadtteilführer erstellt. Ein Nutzungskonzept für den Schulkomplex und die Sporthalle nimmt bereits Gestalt an. Auch über einen Bolzplatz wird beraten. Insgesamt steht bei allen Vorhaben der soziale, gemeinschaftliche Gedanke im Vordergrund.

Die 3.700 Bewohner der Feldstadt sollen sich in ihrem Stadtteil wohlfühlen. *aw*

Anzeige

Lustige Brillenmodelle für Kinder ab Ende März erhältlich

Spaß mit Maus & Käpt´n Blaubär

Immer mehr Kinder brauchen schon im frühen Alter eine Brille. Doch oft empfinden Sprösslinge ihre Sehhilfe als lästig und unschön. Mit langweiligen Drahteseln für Kinder ist jetzt Schluss. Dass eine Brille auch fetzig aussehen kann, zeigt eine neue Kinderkollektion im Brillenfachgeschäft Krille.

Nie langweilig: Henning (5), Celine (3) und Felix (5) haben Spaß mit ihren lustigen Brillen nebst Tigerente, Maus und Käpt´n Blaubär *Foto: max*

Mit der Maus und Käpt´n Blaubär bringt das Brille-Tragen erst richtig viel Spaß. Doch diese beiden Kultfiguren aus Fernsehen und Kinderbüchern sind nicht die einzigen, die ab Ende März im Brillenfachgeschäft Krille in der Puschkinstraße 67 in den Regalen ausgestellt sind.

Auch die Lieblingsfiguren aus den Kindergeschichten von Janosch und die berühmten Stars aus der Sesamstraße sollen den Sprösslingen auf witzige Art das Sehen erleichtern. Nicht zu vergessen die bekannten Spielfiguren von Playmobil und bunte Modelle der Schweizer Modefirma Oilily. Die insgesamt 30 verschiedenen Kreationen stammen hauptsächlich vom Brillenhersteller Isko.

Doch bei einer guten Kinderbrille ist es mit einer hübschen Fassung noch lange nicht getan. Denn beim Toben, Fahrradfahren, Reiten oder Inlineskaten ist auch ein hohes Maß an Sicherheit gefragt. „Deshalb sind alle Modelle dieser Kollektion mit Sportbügeln und Federscharnieren ausgestattet - die machen die Brille außerdem sehr stabil", sagt Birgit Seybold, Geschäftsinhaberin bei Krille.

Die neuen Brillenmodelle gibt es in verschiedenen Größen - vom Baby- bis zum Jugendalter. Birgit Seybold: „Passt eine Fassung dennoch nicht genau, lässt sich das speziell anfertigen - und zwar kostenlos." Doch nicht nur Größe, sondern auch Farben könne der Kunde beliebig austauschen lassen, ohne dazu zu bezahlen.

Wer sich noch näher über die neue Kinderbrillen-Kollektion erkundigen möchte, erhält Informationen unter Telefon: 0385/591950 oder direkt bei „Krille" in der Puschkinstraße 67. *stef*

Interview mit Steuerberaterin Brigitte Fehlandt

Förderung für Eigentümer

Immer wieder gibt es Fragen zu steuerlichen Vor- und Nachteilen durch das Investitionszulagengesetz 1999. *hauspost* fragte Steuerberaterin Brigitte Fehlandt von der Sozietät Roggelin, Witt, Wülfing, Dieckert aus Schwerin.

hauspost: Im Zusammenhang mit der steuerlichen Wohnungsbauförderung ist immer wieder von Sonderabschreibungen, Sonderausgabenabzug, Eigenheim- und Investitionszulage die Rede. Eröffnet das Investitionszulagengesetz 1999 eine zusätzliche Sparmöglichkeit für Bauwillige?

Fehlandt: Ja, zum Teil. Die Vielzahl der Begriffe entstammt mehreren Gesetzen. Sonderabschreibungen und Sonderausgabenabzug konnten bisher nach dem Fördergebietsgesetz steuerlich geltend gemacht werden. Dies ist mit Wirkung zum 1. Januar 1999 durch das Investitionszulagengesetz ersetzt worden. Die Eigenheimzulage als Bestandteil der Eigenheimförderung wird es auch weiterhin geben.

hauspost: Was verbirgt sich denn nun hinter dem Begriff Investitionszulagen?

Fehlandt: Investitionszulagen stellen eine direkte Subvention dar, die nicht durch den Steuertarif beeinflusst wird. Einfach ausgedrückt, bedeutet das, dass der Staat Investitionen im Immobilienbereich bar bezuschusst. Damit profitieren jetzt auch diejenigen mit einem geringen Einkommen von der neuen Regelung. Steuerersparnisse, wie sie zum Teil durch das Fördergebietsgesetz bewirkt wurden, nützen letztlich nur demjenigen, der auch tatsächlich eine hohe Steuerlast und damit ein entsprechendes Einkommen besitzt.

hauspost: Welche Förderungen kann ein Wohnungseigentümer in Anspruch nehmen?

Fehlandt: Hierbei muss man zwischen der Investitionszulage im Mietwohnungsbau und bei selbst genutztem Wohneigentum unterscheiden. Bei einer eigenen Wohnzwecken dienenden Wohnung im eigenen Haus werden Modernisierungsarbeiten, die nach dem 31. Dezember 1998 und vor dem 1. Januar 2005 vorgenommen werden, begünstigt. Das Haus oder die Eigentumswohnung muss vor dem 1. Januar 1991 fertiggestellt worden sein.

hauspost: Wird eine Investitionszulage für sämtliche Modernisierungsaufwendungen für selbstgenutztes Wohneigentum gewährt?

Fehlandt: Der Investitionszulagensatz beträgt 15 Prozent. Allerdings hat der Gesetzgeber eine eindeutige Beschränkung der gesamten Aufwendungen für Erhaltungsarbeiten und nachträgliche Herstellungsarbeiten, die in den Jahren 1999 bis einschließlich 2004 anfallen, auf 40.000 Mark vorgegeben. Durch die Begrenzung der Aufwendungen auf den Förderhöchstbetrag von 40.000 Mark ist somit auch die Investitionszulage für jede selbstgenutzte Wohnung im eigenen Haus im gesamten Förderzeitraum auf 6.000 Mark beschränkt. Da sich die Obergrenze von 40.000 Mark jedoch auf die entsprechenden Aufwendungen für ein Objekt bezieht, kann es für den jeweiligen Wohnungseigentümer lohnend sein, Gestaltungsmöglichkeiten mit seinem Steuerberater zu besprechen. Darüber hinaus werden die im Kalenderjahr geleisteten Zahlungen für begünstigte Herstellungs- und Erhaltungsarbeiten jährlich um den Betrag von 5.000 Mark gemindert.

Rechtsfragen

Wenn auch Sie Fragen zu aktuellen Rechtsthemen haben, schreiben Sie uns: Kennwort „hauspost, Ratgeber Recht". Wir werden zukünftig häufige Anfragen durchleuchten und von Experten beantworten lassen.

Investitionen beim Hausbau ausnutzen

hauspost: Bedeutet das, dass Modernisierungszahlungen unter 5.000 Mark pro Jahr nicht von der Investitionszulage begünstigt werden?

Fehlandt: Ja, das ist richtig, zugleich aber auch ein wesentlicher Mangel des Gesetzes. Der so genannte Selbstbehalt von 5.000 Mark wurde vom Gesetzgeber eingeführt, um Investitionen zu fördern, von denen eine nachhaltige Wirkung für die Zukunft ausgeht. Damit sollen so genannte Bagatellinvestitionen nicht gefördert werden. Aufwendungen für Investitionen in Höhe von 5.000 Mark, die ganz klar keine Bagatellinvestitionen darstellen, sind allerdings auch von der Förderung ausgeschlossen.

hauspost: Können Sie uns vielleicht noch kurz schildern, wie der Mietwohnungsbau gefördert wird?

Fehlandt: Generell kann man sagen, dass sich die Förderung auf die Sanierung und Modernisierung von Altbauten, die vor dem 1. Januar 1991 fertiggestellt worden sind, konzentriert. Aufgrund des hohen Sanierungsbedarfes werden neben Herstellungsarbeiten auch Erhaltungsarbeiten in die Zulagenregelung einbezogen. Daneben wird auch der Mietwohnungsneubau in den Innenstädten gefördert.

hauspost: Mit welcher Förderung kann ein Investor denn rechnen?

Fehlandt: Der Zulagensatz ist nicht einheitlich. Im Mietwohnungsneubau in den Innenstädten beträgt er zehn Prozent, in allen anderen Fällen 15 Prozent. Da mit dieser Förderung der Zustand der Gebäude in den neuen Bundesländern an das Niveau in den westlichen Bundesländern angepasst und kostengünstiges Bauen veranlasst werden soll- so die Gesetzesbegründung-, wird auch hier die Bemessungsgrundlage für die Investitionszulage begrenzt. Der Aufwand für nachträgliche Herstellungs- und Erhaltungsarbeiten in den Jahren 1999 bis 2004 ist auf 1.200 Mark je Quadratmeter Wohnfläche begrenzt. Für den Mietwohnungsneubau beträgt die Förderhöchstgrenze für Investitionszuschüsse nach dem 31. Dezember 1998 und vor dem 1. Januar 2000 4.000 Mark je Quadratmeter Wohnfläche. Zu beachten ist auch hier wieder der „Bagatellbetrag" von 5.000 Mark!

hauspost: Ist es möglich, dass mehrere Investitionen im selben Jahr abgeschlossen werden, damit der Selbstbehalt nur einmal berücksichtigt wird?

Fehlandt: Diese Möglichkeit besteht durchaus und ist auch auf den Abzug des Selbstbehalts beim selbst genutzten Wohnungsbau übertragbar. Bei letzterem ist jedoch zu beachten, dass im Gegensatz zum Mietwohnungsbau nicht das Jahr der Durchführung, sondern das Jahr der Zahlung maßgebend ist. Da der Selbstbehalt pro Jahr nur einmal berücksichtigt wird, ist eine Modernisierung auf Raten nicht zu empfehlen. Auch wenn diese Möglichkeit allen zusteht, bevorzugt die Investorbezogenheit der Bagatellgrenze Großinvestoren mit vielen Objekten erheblich gegenüber Kleininvestoren. Im Ergebnis kommt es beim Überschreiten des Bagatellbetrages letztlich doch noch zur Förderung der Bagatellinvestition.

hauspost: Worauf sollte ein Investor im Mietwohnungsbau oder ein Wohnungseigentümer achten, bevor er die Zulage beantragt?

Fehlandt: Eine Förderung nach dem Investitionsgesetz kommt nur in Betracht, wenn nicht gleichzeitig bestimmte andere Förderungen in Anspruch genommen werden, wie zum Beispiel Förderungen nach dem Eigenheimzulagengesetz. Auf jeden Fall sollte sich der Investor oder Wohnungseigentümer ausführlich informieren. *wa*

Vorgestellt

Brigitte Fehlandt
Mandanten und Kollegen schÄtzen an Brigitte Fehlandt ihre BodenstÄndigkeit - neben der fachlichen Kompetenz als Steuerberaterin.
1992 fÜhrte sie ihr Weg in die Steuer- und Rechtsanwaltskanzlei Roggelin, Witt, WÜlfing, Dieckert.
FÜr Brigitte Fehlandt, die seit Ende 1998 Partnerin der SozietÄt ist, steht im Mittelpunkt, dass sie als Mecklenburgerin mit Leib und Seele ihren Mandanten mit Engagement und Fachkenntnis zur Seite steht.
Neue Ideen und Anregungen holt sie sich u.a. bei FiM-Schwerin, einem Managerinnen-Netzwerk.
Dort ist sie auch MitbegrÜnderin und seit der ersten Stunde aktiv.
Deshalb pflegt sie den spartenÜbergreifenden Informationsaustausch.
ãDas alles zeitlich und krÄftemÄßig zu bewÄltigen, ist nur mit der UnterstÜtzung meines Mannes mäglich, so Brigitte Fehlandt, die sich auf die Geburt ihres dritten Enkelkindes freut.
ãDie Familie auf dem Lande ist meine Kraftquelle, damit ich fÜr meine Mandanten immer gut drauf bin.
Und das fÄllt ihr nicht schwer, denn sie ist mit Leib und Seele bei der Arbeit.

Fun & Fitness

Fitness&Wellness Aktionen im April
Am zweiten Aprilwochenende steht am Samstag, 8. April, und Sonntag, 9. April, der ãFamilientag auf dem Programm. Von 10 bis 18 Uhr kann sich die ganze Familie bei allen Ballsportarten austoben. Im Preis von nur 15 Mark pro Platz ist die Nutzung der Sauna inbegriffen.

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag stehen dem Fitness- und Wellnessbegeisterten von 8 bis 23 Uhr alle Angebote des Points zur VerfÜgung.

Am Samstag und Sonntag kann hier von 10 bis 20 Uhr gestÄhlt, trainiert und entspannt werden.

Zu Ostern hat der Point seine Pforten von Karfreitag bis Ostermontag jeweils von 10 bis 18 Uhr geäffnet.

Ständige Angebote
Badminton
Tischtennis
Tennis
Squash
Aerobic
Fitness
Spinning
Kurse fÜr Fitness und Erholung
Sport&Spaß fÜr Kinder
Solarium
Sauna

Weitere Informationen und Angebote gibt es beim:

Fitness- und Wellnesspoint
Ziegeleiweg 8a
19057 Schwerin Tel.: 0385/4400060

Training begonnen

Frühling weckt die Paddler der Drachenboote

Im Winter sahen die Schweriner kaum einen Paddler auf dem Wasser. Trotzdem wurde hinter den Kulissen hart trainiert und die Saison vorbereitet.

Ungeduldig wie vor jedem Start: die Drachenbootsportler aus Schwerin *Foto: max*

Jetzt, wo die Sonne wieder öfter scheint und die Tage länger werden, hält es auch die Paddler der Schweriner Drachenbootszene nicht mehr länger im Haus. Die ersten Trainingstermine sind für April vereinbart und Vorbereitungen für die diesjährige Saison getroffen.

So ist zum Beispiel die neue Regattastrecke für den Faulen See in Planung und Arbeit. „Die Strecke“, so Heiko Stolp, Vereinsvorsitzender der Kanurenngemeinschaft Schwerin e.V. (KRG), „wird den Wünschen der Paddler voll und ganz entsprechen. Die Anlage ist wind- und wetterfest und kreuz und quer befahrbar. Denn die Stahlseile, die die Bahnen abgrenzen, liegen einen Meter unter Wasser. Außerdem werden mit farbigen Bojen einzelne Streckenabschnitte markiert, damit die Paddler sich während des Rennens ihre Gewinnchancen ausrechnen können. Und das macht jedes Kopf-an-Kopf-Rennen gleich doppelt so spannend.“

Die Teams der KRG waren auch in den Wintermonaten kräftig am Trainieren. Arm- und Rückenmuskeln werden mit Hanteln und Gewichten zwei- bis viermal die Woche für das Wasser fit gemacht. Mit dem praktischen Teil - Paddeln im Drachenboot - beginnen die meisten Teams erst jetzt.

Die Damen allerdings waren tapfer jeden Sonntagnachmittag auf dem Faulen See. Das große Ziel: die Qualifizierung für die diesjährige Europameisterschaft in Malmö/Schweden gut zu absolvieren und ähnlich erfolgreich wie 1999 in Nottingham/GB abzuschneiden. Alle Kategorien der KRG-Teams bereiten sich hauptsächlich auf die zwei EM-Qualifikationen in Köln und Hamburg-Allermöhe sowie auf die 10. Deutsche Meisterschaft in Köln vor. Das Kribbeln in den Fingerspitzen, endlich wieder auf das Wasser und in die Boote zu kommen, verstärkt sich bei allen, die einmal Gefallen an diesem Sport und der guten Stimmung gefunden haben.

Events wie der Fun- und Firmen-Cup auf dem Faulen See und das 8. Drachenbootfestival auf dem Pfaffenteich sind für viele Schweriner Teams absolute Pflicht. Damit das auch Paddler aus ganz Deutschland so sehen, wird nach den organisatorischen Problemen der letzten Pfaffenteichrennen nun kräftig am Image der Drachenboot-Hochburg Schwerin gefeilt.

Nähre Informationen gibt es auch im Internet unter folgender Adresse: http://home.t-online.de/home/andreas.schwark/. *Jana Hartung*

Anzeige

Holz macht müde Gärtner munter

Der neue Katalog ist da!

Wenn es zur Sommerzeit im Garten grünen und blühen soll, müssen schon im Frühling die Weichen gestellt werden. Wer seinen Garten nicht nur in Sachen Grünpflanzen auf Vordermann bringen will, sollte einen Blick in den neuen Ideal-Holz-Katalog werfen.

Mit einem wahren Feuerwerk an Ideen startet Ideal-Holz in die neue Gartensaison: ob Terrassenbeläge, Gartenmöbel und Gartenhäuschen - die neuen Gestaltungsideen machen Lust auf die warme Jahreszeit. Denn im Sommer spielt sich das Leben wieder im Freien ab - die Terrasse wird zum erweiterten Wohnzimmer.

Genau hier setzt der neue Trend an. Die Zeiten des Einheitlooks, wo das Bild einer Terrasse im wesentlichen aus Waschbetonplatten und Bretterzäunen bestand, sind endgültig vorbei. Heute wird der Garten zum „sinnlichen Erlebnis“. Gefragt sind individuelle Lösungen, die ganz auf den persönlichen Geschmack zugeschnitten sind.

So entstehen unter freiem Himmel kleine Oasen als Erweiterung der Wohnräume - ein „Zimmer im Grünen“, zu dem Hektik und Alltagsstress keinen Zutritt haben. Erreicht wird dieser Effekt durch ein gelungenes Zusammenspiel von Design und Material wie skandinavische Kiefer, sibirische Lärche und Bambus. Die Formgebung der Gestaltungselemente wie Sichtblenden und Rankgitter ist auf die Farbe und Maserung der jeweiligen Holzart abgestimmt.

Matthias und Wilfried Göllner: „Der persönliche Kontakt zur Kundschaft ist uns wichtig.“

Telefon: 0387 23 - 8 06 91

Das neue Wohlfühlprogramm besteht aus acht Gestaltungslinien, die beliebig miteinander kombiniert sind. Durch eine Vielzahl an Ergänzungen wie beispielsweise die Pergola-Systeme werden diese erweitert.

Doch natürlich bietet Ideal-Holz auch die breite Palette an Carports und Zäunen. Auch hier lösen kreative Holz- und Zaunsysteme die Jäger-, Bohlen und Drahtzäune ab. Neben den klassischen Vorgarten- und Sichtschutzzäunen bietet Ideal-Holz viele verschiedene Stilrichtungen, die Vorgarten und Terrasse sinnvoll schmücken und bereichern. Ob elegante Oberbögen, geschwungene Unterbögen oder Elemente mit gekreuzten Stäben.

Ist die Entscheidung auf eine dieser Stilrichtungen gefallen, kann der Garten vom Zaun bis zur Pergola einheitlich gestaltet werden. So wird der Eigenheimbesitzer zum Gartenarchitekten. Wer die sommerliche Vorfreude mit einer Gartenneugestaltung verbinden will, oder sich einfach die neuen Möglichkeiten anschauen will, schaut auf der großflächigen Ausstellungsfläche in Groß Niendorf vorbei.

Für Interessierte kommt der neue Ideal-Holz-Katalog auch direkt in die heimischen vier Wände.

IDEAL-HOLZFACHMARKT Wilfried Göllner GmbH Ruester-Siedlung 2 19374 Groß Niendorf im Kreis Parchim

Interview mit neuem Ataraxia-Vorstandsvorsitzenden Herbert Brentrup

Kunst ist unsere Dienstleistung

hauspost: 1993 wurde Ataraxia gegründet. Welche Arbeit hat die Schule seitdem für Schweriner geleistet?

Brentrup: Wir bieten umfangreichen Unterricht in Musik, Tanz, Malerei und Grafik an. Das Ergebnis bekommen die Schweriner wiederum bei zahlreichen Konzerten, Auftritten und Ausstellungen zu hören und zu sehen. Daneben präsentieren die Ataraxia-Schüler die Stadt Schwerin auch im Ausland, zum Beispiel bei Europatreffen.

Hinzu kommt der soziale Ansatz. 80 Prozent unserer Schüler sind Kinder, deren Entwicklung durch Musik und Kunst begleitet wird.

hauspost: 1997 haben Stadt und Land Ataraxia noch mit jeweils 260.000 Mark gefördert. 1999 gab es nur noch 200.000 Mark. Wie wollen sie trotzdem die Qualität des Unterrichtes aufrechterhalten?

Brentrup: Genau hier liegt der Ansatz des neuen Vorstandes, der im November letzten Jahres gewählt wurde. Die wenigen Fördermittel reichen kaum aus. Also wollen wir Ataraxia durch ein professionelles Kultur-Management finanziell auf neue Beine bringen.

hauspost: Das heißt?

Brentrup: Sponsoren aus der Wirtschaft gewinnen. Dazu müssen wir unser Kunstangebot in professioneller Weise vermarkten - als Dienstleistung eben. Ataraxia als

Herbert Brentrup, Rechtsanwalt und Diplom-Kaufmann, ist seit November 1999 Vorstandsvorsitzender bei Ataraxia. Foto: ib

Kommunikator zwischen Sponsoren und deren Kunden - das ist unser Ziel. Und daran arbeiten wir im Moment sehr rege.

hauspost: Gibt es schon einen großen Unterstützer?

Brentrup: Nein, leider noch nicht. Aber die derzeit laufenden Verhandlungen lassen hoffen.

hauspost: Für den Haushalt 2000 sind in den Plänen der Stadtverwaltung gar keine Förderungen mehr vorgesehen. Trotz Sponsoring eine Existenzfrage?

Brentrup: Ja. Aber wir gehen davon aus, dass die Zuschüsse zwar nochmals gekürzt, aber durch das Votum der Stadtvertreter nicht ganz gestrichen werden. Schließlich wäre Schwerin ohne Ataraxia gar nicht mehr denkbar.

hauspost: Welche Veränderungen gibt es neben der Sponsorensuche durch den neuen Vorstand beim Ataraxia-Trägerverein?

Brentrup: Wir arbeiten an mehr Transparenz und effektiverem Arbeiten im Innern - und das mit einer neuen Geschäftsführerin. Nach außen hin präsentieren wir uns nicht nur mit einem neuen Logo, sondern mit noch mehr Auftritten. Zum Beispiel spielen seit Februar jeden 1. Samstag im Monat Ataraxia-Bands im Wurm.

Im April geben wir zusammen mit dem Konservatorium und der Schule der Künste ein Benefizkonzert zugunsten von Unicef. Und im Herbst bringen wir unser erstes großes Musical „Ritter Rost" auf die Bühne.

hauspost: Sie selbst sind Jazz-Pianist. Können sie sich vorstellen, auch für Ataraxia auf die Bühne zu gehen?

Brentrup: Ich hab´ ja vor, wieder eine Jazz-Band zu gründen. Und vielleicht ergibt sich durch die Kooperation mit Ataraxia eher eine Möglichkeit dafür. Mehr will ich noch nicht verraten. *stef*

Vorgestellt: Traditionsverein Tanz-Sport-Zentrum Schwerin e.V.

Leistungssport in Kleid und Anzug

Wenn vom Tanzen die Rede ist, denken viele an Disco-Gehopse oder einen Walzer beim Rentner-Kaffeekranz. Das hinter dieser Sportart aber weitaus mehr steckt, beweist seit 17 Jahren das Tanz-Sport-Centrum Schwerin.

Der Verein weckte schon 1983 bei vielen Schwerinern die Lust am Tanzen. Momentan legen beim TSC etwa 120 Mitglieder eine flotte Sohle auf´s Parkett. Angefangen von den Tänzern im Einsteigerbereich bis hin zu festen Paaren im Leistungssport.

Die jüngsten Vereinsmitglieder sind sechs bis zehn Jahre alt. Sie treffen sich einmal in der Woche, um die ersten Schritte in Gesellschaftstänzen zu wagen. Erwachsene und Junggebliebene kommen abends in Tanzkreisen zusammen, in denen sie neben Walzer, Foxtrott und Cha Cha auch mal Zeit für ein gemütliches Pläuschchen haben.

Wer aber mit dem Tanzen erfolgreich Turniere bestreiten will, muss hart trainieren. So schaffen sich 20 Paare im Alter zwischen neun und dreißig Jahren bis zu sechs Mal in der Woche. Für sie stehen jeweils fünf Tänze in der Standarddisziplin und im Latein auf dem Programm.

Turniertänzer sind durchaus Leistungssportler. Bedenkt man, dass zum Beispiel ein 2-Minuten-Qickstep-Tanzen mit einem 400-Meter-Sprint zu vergleichen ist. Aber nicht nur auf das richtige Tempo kommt es an. Bei allen Tänzen wird im Training der Paare im einzelnen an Fußtechnik, Körperhaltung und Kondition gefeilt.

Inzwischen haben auch Sponsoren den sportlichen Aspekt beim Tanzen erkannt. So setzen sich unter anderem die Stadtwerke Schwerin und die Concordia Versicherungen dafür ein, das Tanz-Sport-Centrum Schwerin in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Sponsoren unterstützen zum Beispiel Großveranstaltungen, die der TSC organisiert. Eine davon ist in diesem Jahr „Schwerin tanzt" am 1. und 2. April in der Sport- und Kongreßhalle. Dort gehen 800 Tanzsportler aus ganz Deutschland in prachtvollen Ballkleidern und Anzügen an den Start.

Für den TSC selbst gilt der „Ball der Saison" am 25. November als gesellschaftlicher Höhepunkt. Die Gäste in der Halle am Fernsehturm haben dann auch die Gelegenheit, selbst nach Live-Musik das Tanzbein zu schwingen. Foto: Ciny Weist und Andreas Hötzel gehören seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten Turniertänzern beim TSC.

Weitere Informationen gibt es in der TSC-Geschäftsstelle unter der Telefonnummer: 0385/ 200 15 64.

Tipps

Chorkonzert
Freunde des Polizeichores sind am 1. April um 15 Uhr zum traditionellen FrÜhjahrskonzert in die Halle am Fernsehturm eingeladen. Die 74 SÄnger und SÄngerinnen prÄsentieren in diesem Jahr neue FrÜhlingslieder aber auch beliebte Klassiker. Unter musikalischer Leitung von Peter Garske haben die Chormitglieder bereits mit großem Aufwand geprobt.
Als Gastchor erwartet das Schweriner Ensemble diesmal die äBlauen Jungs aus Hamburg, die fÜr gute Stimmung und maritimes Flair bekannt sind.
Der Eintritt kostet 12 Mark (Rentner, SchÜler und Auszubildende 10 Mark).

Frühlingskonzerte
Zu gleich zwei Konzerten lÄdt das Landespolizeiorchester M-V ein. Die 34 Musiker unter Leitung von Stefan Schwelgin wollen die Schweriner am 12. und 15. April mit stimmungsvollen Melodien in FrÜhlingslaune bringen. Auf dem Programm stehen unter anderem die äCarmen - OuvertÜte, äAn der schänen blauen Donau von Johann Strauß oder Highlights des Musicals äWestside-Story.
Moderiert werden die Veranstaltungen von der bekannten Solistin Silvia Hagen-Penske. Diese wird natÜrlich auch ihr Kännen als Sopranistin unter Beweis stellen.
Beide Konzerte finden in der Halle am Fernsehturm statt.
Termine:
Mittwoch,
12. April um 14 Uhr
Sonnabend,
15. April um 15 Uhr
Der Eintritt kostet 8 Mark, Kartenvorverkauf von Montag bis Freitag 10 bis 14 Uhr in der Halle am Fernsehturm, Telefon: 0385/666 5555

Impressum

Herausgeber
Heike Homp (max)
Holger Herrmann
Bäkener Weg 22
19057

edaktionsleitung
Holger Herrmann
(V.i.S.P.)
maxpress GmbH
LÜbecker Str. 126
19059 Schwerin
Telefon 0385/ 77 8 55
Fax 0385/ 77 8 53

Redaktion
Torsten Drefahl (td)
Cornelia Helms (ch)
Iris Weiß (iw)
Anne Wenzek (aw)
Stefanie v. d. Heide (stef)

Fotos
Ltg: Heike Homp (max)
Cornelia Helms (ch)
Iris Weiß (iw)
Torsten Drefahl (td)
Henriette Skorna (hs)
Anne Wenzek (aw)

Satz
Einsatz GmbH
Andreas Vogt (Druck)
Mathias Mohr (Internet)
LÜbecker Straße 126
19059 Schwerin

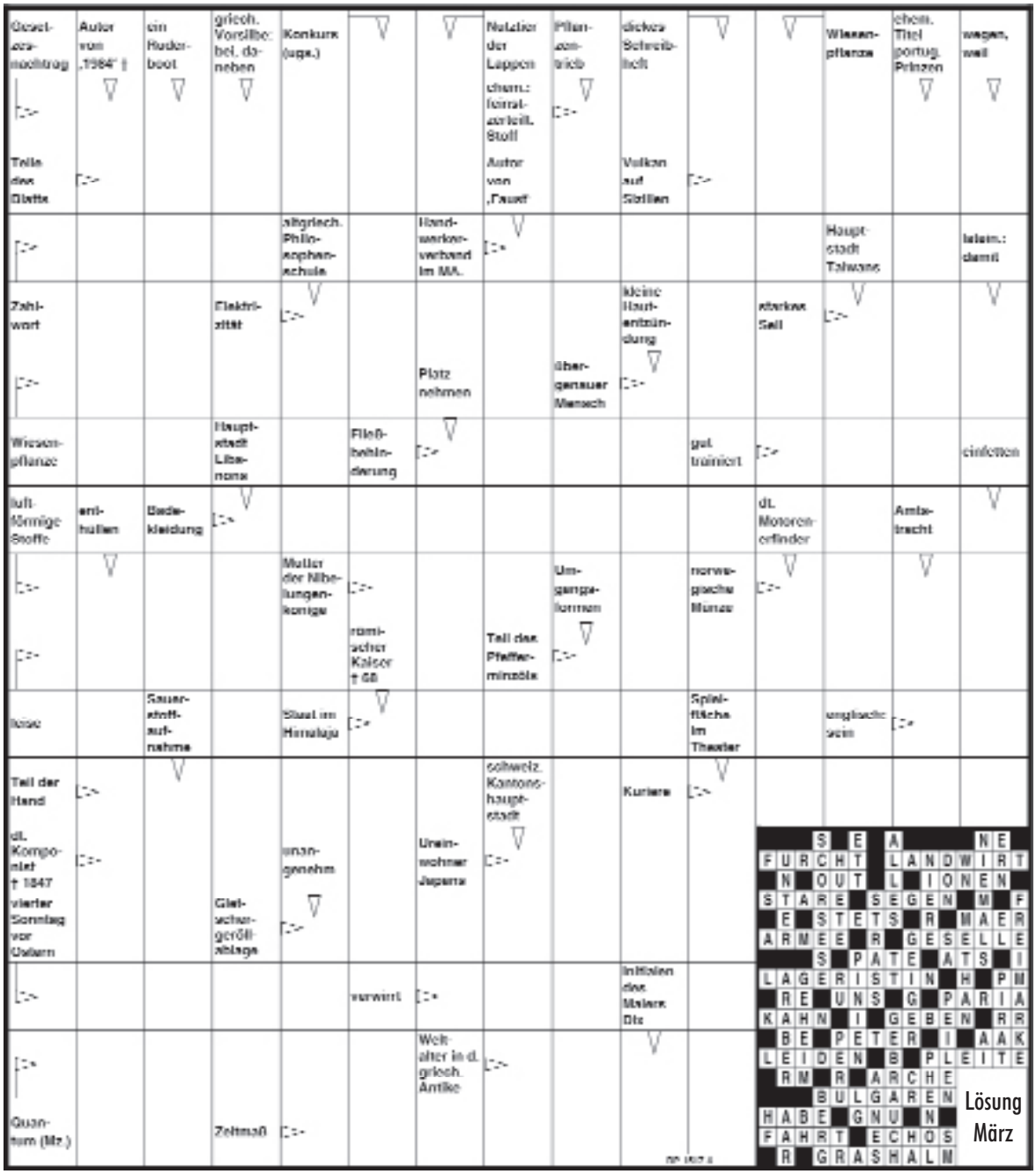
Druck
c/w Obotritendruck
Nikolaus-Otto-Straße 18
19061 Schwerin

Anzeigenleitung
AndrŽ KÜhn
maxpress GmbH
Tel: 0385/ 758 8 758
Fax: 0385/ 758 8 759
Anzeigenliste Nr. 2.

Auflage
62.000 StÜck

Vertrieb
MZV - Mecklenburgischer Zeitungsvertrieb

Die *hauspost* erscheint unentgeltlich monatlich in allen erreichbaren Haushalten der Stadt Schwerin und Umgebung. Ein Abo fÜr Interessenten außerhalb des Verteilungsgebietes kostet jÄhrlich 60 DM und kann in der Redaktion bestellt werden. FÜr unaufgefordert eingesandte Fotos, Manuskripte und Zeichnungen Übernimmt die Redaktion keine GewÄhr. FÜr die Inhalte der gekennzeichneten Unternehmensseiten sind die Unternehmen selbst verantwortlich.



Alle Info´s auch im Internet: www.hauspost.de

Die nächste hauspost erscheint am 28. April 2000

Anzeige

SCHÖNE AUSSICHTEN

Südterassen +++ Schweriner Stadtrandlagen +++ ruhiges Wohnen +++ Seenähe +++ Massivbauweise +++ Reihen-, Doppel- und Einfamilienhaus von 165 - 1264 qm +++

z.B. Reihenmittelhaus mit ca. 124 qm WNfl. ab DM 267.835,-
Reihenendhaus mit ca. 124 qm WNfl. ab DM 296.732,-
Doppelhausmit ca. 111,43 qm Wfl. DM 318.456,-

Alle Preisangaben inkl. Grundstücksanteil

...und wir haben noch viel mehr!

IMMOBILIEN

Im Internet unter www.immobilien-sn.de